Mit allerhöchster Bewilligung.



Zeitungs-Expedition in der Albrechts-Straße Nr. 5.

№ 287. Montag den 8. Dezember. 1834.

Bekanntmachung.

Vom 13ten bis 25ten Dezember d. J. beide Tage mit eingerechnet, sind alle öffentliche Tanzlustbarkeiten untersagt. Breslau, den 2. Dezember 1834.

Königliches Gouvernement und Polizei-Präsidium.
v. Strantz. Heinke.

Inland.

Berlin, 4. Dezember. Se. Maj. der König haben dem Prediger Mohn zu Duisburg den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht. — Se. Maj. der König haben dem Kielmeister Haamann zu Danzig die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht. — Des Königs Majestät haben den Kreis-Physikus Dr. Le Viseur zu Bromberg zum Medizinal-Rath und Mitgliede des Medizinal-Kollegiums zu Posen zu ernennen und die deshalb ausgefertigte Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht. — Des Königs Majestät haben den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. Fr. Ritschl zu Breslau zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der dasigen Universität zu ernennen und die für denselben ausgefertigte Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht. — Der Ober-Bergrath Dr. v. Dechen hierselbst ist zum außerordentlichen Professor der Bergbaukunde in der philosophischen Fakultät der hiesigen Königlichen Universität ernannt worden. — Im Bezirke der Königl. Regierung zu Oppeln ist der bisherige Vikar in Ujest, Johann Antlauf, zum Pfarrer in Pawlowitz ernannt worden.

Abgereist: Der Kaiserl. Russische Geheime Rath und Ober-Hofmeister, Graf Mussin-Puschkin, und der Kaiserl. Russische Wirkliche Staatsrath von Chambeau, nach St. Petersburg.

Berlin, 5. Dezember. Se. Majestät der König haben den bei dem Tarnowitzer Blei- und Silberbergbau angestellten bei den Obersteigern, Schatz auf der Hoymgrube zu Birtultau, und Brücknet auf der Königin Louise Grube zu Zabrze, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Der Königl. Hof legt morgen den 4. Dezember die Trauer auf 3 Wochen an für Se. Majestät Dom Pedro, Herzog von Braganza — ehemaligen Kaiser von Brasilien. — Die Damen erscheinen die ersten 8 Tage in schwarzen Kopfzeugen, Handschuhen und Eventaillen, die beiden letzten Wochen mit weißen Kopfzeugen, Handschuhen und Eventaillen. — Die Herren, insofern sie nicht Uniform tragen, erscheinen die ersten 8 Tage mit angelaufenen Schnallen und Degen, die beiden letzten Wochen aber mit weißen Schnallen und Degen.

Berlin, den 3. Dezember 1834.

v. Buch, Ober-Ceremonienmeister.

Am 2. d. fand hier die Feierlichkeit der Richtung des neuen Palastes Sr. K. Hoh. des Prinzen Wilhelm von Preußen, Sohnes Sr. Maj., statt.

Berlin, 17. Novbr. Aus dem Fond der Stiftung, welche bei Gelegenheit der Jubelfeier des Regierungsantritts Sr. Maj. des Königs, am 17. November 1822 von der Kammer gegründet worden, sind auch in diesem Jahre drei Waisenkindern bei ihrem Austritt aus der Anstalt, jedem eine Expektanz auf ein Kapital von 50 rthlr. verliehen worden.

Berlin, 4. Dez. Die in der Leipziger Zeitung vom 20. v. M. enthaltene Nachricht aus Berlin, daß in der Provinz Sachsen 8000 Mann Kavalerie mit 10,000 Pferden aus Schlesien erwartet würden, um dort Winter-Quartiere zu halten, weil in Schlesien das Futter bekanntlich mißrathen sei, ist völlig ungegründet, und an eine solche Truppen-Verlegung auch nicht entfernt zu denken.

Koblenz, 27. Nov. In der Nacht vom 25sten d. M. verstarb in der Nähe von den Ruinen seines Stammschlosses Sauerberg auf dem Sauerberger Hofe, Franz Graf zu Sickingen. Mit ihm erlischt die Hauptlinie des alten Sickingenschen Geschlechts.

Deutschland.

München, 27. Novbr. Wir können aus guter Quelle versichern, sagt die hiesige politische Zeitung, daß alle seit einigen Tagen verbreiteten Nachrichten von Brandlegungs-Ver-

suchen und von Verhaftung der Thäter in der hiesigen Stadt und in der Umgegend völlig grundlos sind.

Frankfurt, 28. November. In Beziehung auf die Schweizer Angelegenheiten, sagt man, daß vom Bunde keine Note erlassen werden wird; Bern hat schon nachgegeben und wird noch mehr nachgeben, wenn es in seiner demnächstigen vorörtlichen Stellung die aufrichtigen Gesinnungen der der Schweiz befreundeten Mächte immer mehr würdigen lernen wird.

Dresden, 1. Dezbr. Der Fürst Esterhazy von Galantha kam von seiner außerordentlichen Mission zur Beglückwünschung des Kaisers und der Kaiserin von Rußland, mit dem Andreasorden in Diamanten geschmückt, vor 3 Tagen hier an, und wird morgen nach Wien zurückreisen. — Gestern kam auch der Musikdirektor Strauß von Berlin und Leipzig hier an. Er wird seine neuesten Compositionen für Tanzmusik aufführen. Die Entree ist 1 Thlr. Er hat in Berlin sehr werthvolle Geschenke erhalten.

Gotha, 1. Dezember. Des regierenden Herzogs Durchlaucht ist gestern von hier nach Koburg zurückgekehrt.

Luxemburg, 26. November. Se. Durchlaucht der Landgraf v. Hessen-Homburg, Militair-Gouverneur der hiesigen Festung, ist seit dem 22. d. wieder hier. Noch am Abend seiner Ankunft hielt Seine Durchl. große Musterung über die Garnisontruppen.

Oestreich.

Wien, 28. Novbr. Am 15. Septbr. ist im Dorfe Klönig, Bezirk Adelsberg, Feuer ausgebrochen, welches in wenigen Stunden 40 Wohn- und Wirthschaftsgebäude sammt den eingebrachten Feldfrüchten in Asche legte. Drei Menschen fanden in den Flammen einen fürchterlichen Tod.

Das Oesterreichische Dampfboot „Maria Dorothea," geführt vom Capitain Visconti, welches am 1. Novbr. Triest verlassen hatte, ist nach so eben eingegangenen Berichten am 14. Novbr. um 8 Uhr Morgens glücklich in Konstantinopel eingetroffen. — Das Schiff legte die Reise in 164 Fahrstunden zurück; die übrige Zeit wurde zum Aus- und Einschiffen der Reisenden und Güter und zur Aufnahme des nöthigen Brennstoffes verwendet. — Das Schiff erfreute sich an allen Orten der freundschaftlichsten Aufnahme. Die vorzügliche Ausstattung des Schiffes, dessen schöner, der beabsichtigten Schnelligkeit so ganz entsprechender Bau, übertrafen in allen Häfen, wo es bisher einlief, die Erwartung, die man sich von demselben gemacht hatte, und man erklärte es als das vorzüglichste, was in jenen Gewässern erschienen war. — Das Schiff hat am 15. Novbr. Abends Konstantinopel wieder verlassen, um seinen Dienst zwischen Konstantinopel und Smyrna regelmäßig fortzusetzen.

Wien, 1. Dezbr. Se. Majestät hat die Leitung des obersten Gerichtshofes künftig nur Einem obersten Justizpräsidenten, dem bisherigen zweiten Präsidenten des obersten Gerichtshofes, Ludwig Grafen von Taaffe übertragen, und die erledigte Stelle eines Gouverneurs von Mähren und Schlesien dem Präsidenten der Landesregierung in Oestreich ob der Enns, Grafen Aloys von Ugarte, verliehen.

Rußland.

Petersburg, 26. Nov. Am 22sten d. ist der Minister-Staatssekretär des Königreichs Polen, Graf Grabowski, hier angekommen.

Se. Maj. der Kaiser hat befohlen: daß man den Bauer Waßilij Melnitschuk, — welcher seinen aus dem Asowschen Infanterie-Regimente entlaufenen und im väterlichen Hause Schutz suchenden Sohn Andrej, unverzüglich seinem Gutsherrn auslieferte, mit der Erklärung, daß er die für Einfangung von Deserteuren festgesetzte Geldbelohnung nicht annehmen werde, — mit einer am Annen-Bande im Knopfloche zu tragenden silbernen Medaille mit der Aufschrift: „Für patriotischen Eifer" belohnen solle, und überdem sein lobenswürdiges Verfahren durch die Zeitungen bekannt machen.

Mittelst eines Kaiserl. Ukas werden neue Territorial-Grenzen im Gouvernement Cherson eingeführt, namentlich wird der Distrikt Tiraspol in 2 Theile getheilt, wovon der eine einen neuen Distrikt mit dem zur Stadt erhobenen Flecken Ananieff als Hauptort bilden wird.

In Kijew bildete sich im Märzmonat dieses Jahres, unter dem Vorsitze der Gemahlin des dasigen Militair-Gouverneurs, Gräfin Awdotja Waßiljewna Lewaschew, eine Gesellschaft zur Unterstützung der verschämten Armen. Die Monarchin geruhte demselben Ihren Allerhöchsten Schutz und zugleich eine jährliche Unterstützung zuzusichern. Am 27sten v. M. wurde in der allgemeinen Versammlung der Mitglieder ein Bericht über das Wirken der Gesellschaft im verflossenen halben Jahre verlesen. Aus demselben geht hervor, daß die Gesellschaft fortwährend 174 Familien monatliche Unterstützungen zukommen läßt, den arbeitsfähigen Armen, für reichlichen Lohn Arbeit anweiset, eine Schule zur Erziehung armer Mädchen errichtet hat und beim Collegium der allgemeinen Fürsorge ein Kapital von 16,000 Rub. deponirte.

Warschau, 30. Novbr. Se. Majestät der Kaiser brachten den vorgestrigen Tag in der Festung Modlin zu, und es hatten sich viele Generale und Beamte aus Warschau dorthin begeben. Ueber die Weiterreise des Kaisers melden die hiesigen Zeitungen noch nichts.

Odessa, 11. Novbr. Gestern ist das Dampfboot „Peter I.", welches die Regierung in England hat bauen lassen, hier angekommen. Es hält Quarantaine.

In einem Grabhügel in der Nähe von Kertsch sind kürzlich wieder eben so kostbare Gegenstände wie vor 4 Jahren gefunden worden, unter andern eine goldene Krone von ½ Pfd. Gewicht.

Großbritannien.

London, 26. Novbr. Die Times verbürgt die Echtheit der Nachricht, daß der Herzog von Wellington ausdrücklich erklärt habe, „kein Minister könne gegenwärtig die Angelegenheiten dieses Landes leiten, ohne sofort zur Reform, sowohl der Engl. als Irl. Kirche und auch der Corporationen zu schreiten." — „Wenn", fährt die Times fort, die bisher unter dem Namen Conservativen bekannten Männer die Reform ausführen, so glauben wir von Grund unsers Herzens, daß nur ein Narr sich im geringsten darum kümmern kann, durch wessen Hand dem Volke das ersehnte Glück zu Theil geworden ist. Ja, es kann sogar seinen Vortheil haben, daß die Reform durch die Conservative ausgeführt wird, indem dadurch die bisherige Opposition aufhören muß, und was wird es nach 20 Jahren? Wir bedauern recht sehr den Sturz des Lord Melbourne und einiger seiner Collegen; aber könnten wir jenes Cabinet wiederherstellen, wenn wir auch wollten? und sollten wir es wollen, wenn der schnöde Zuwachs von Hume und O'Connel und anderer schmutzigen Radikalen hinzukäme? Nein. So müssen wir, denn mit

dem Herzog von Wellington handeln. Zeigt ihm, daß er reformiren muß, wo nicht so schreibt und votirt ihn aus dem Amte hinaus. Der Herzog sagt, er will reformiren und wir glauben ihm. Bricht er sein Versprechen, so wird er unsere Unterstützung unter sich verschwinden sehen. Die Whiglinge, die niedrigen Radikalen und die Torypunculi des Tages, was gehen sie uns, was gehen sie das Engl. Volk an? Das Volk blickt auf uns und wir unterstützen die Sache des Volkes, mögen wir untergehen, wenn wir sie verlassen!

O'Connel läßt in Irland zum zweitenmale seit einem Monat Tribut für sich einfordern; es ist fast unglaublich, daß sich die dortigen Armen eine solche Erpressung gefallen lassen.

Viscount Melbourne hat am Sonnabend London verlassen, um den Lord Dacre in Herefordshire zu besuchen, und sich sodann nach seinem Landsitze, Melbourne-Hall in Derbyshire, zu begeben. (S. London v. 28sten.)

Hr. Weending, der Präses der Committee der Spanischen Cortesbons-Inhaber, begab sich am Sonnabend mit dem Hrn. Lyall (dem Parlamentsrepräsentanten von London) zum Herzog von Wellington und beide hatten eine Unterredung mit demselben. Der Herzog drückte sich zufrieden mit demjenigen, was Lord Palmerston für die Bons-Inhaber gethan habe, aus, wünschte aber erst die Papiere und Vorstellungen wegen ihrer Ansprüche durchzusehen, ehe er einen Schritt in der Sache thäte. Die beiden Herren scheinen mit ihrem Empfange sehr zufrieden zu sein.

Auch Namik-Pascha stattete Sonnabend dem Herzog von Wellington seinen amtlichen Besuch ab.

Admiral Warren ist mit der Fregatte Iris nach dreijährigem Commando auf der westlichen Küste von Afrika nach Portsmouth zurückgekehrt. Seiner Aussage zufolge segeln die Französischen Sclavenhandelschiffe nunmehr unter Portugiesischer und Spanischer Flagge.

In Portsmouth ist das Königl. Englische Schiff Buffalo, Commandeur Saddler, von Neu-Seeland (zuletzt von Rio Janeiro) mit Masten für die Regierung angekommen, zu deren Fällung die Mannschaft verwendet worden war, und die zu Toppmasten für Schiffe von großer Klasse versucht werden sollen. Man vernahm, daß die Reise des Buffalo überhaupt ein neues Feld für Handels-Unternehmungen eröffnen würde.

London, 28. November. Der Herzog von Wellington fährt fort, die Geschäfte des Schatzes, der Ministerien des Innern, des Auswärtigen, der Colonien und der Finanzen abzumachen, und zwar im Lokal des Ministeriums des Innern. — Bis heute ist noch keine neue Ministerernennung weiter vorgekommen, auch betrachtet man die Besetzung des Schatzamts, so wie die Ernennung des Lord Lyndhurst nur als provisorisch. Letzterem soll Lord Brougham das Anerbieten haben machen lassen, daß er für seine 5000 Pfund betragende Pension die Dienste eines Lord Chef Baron des Schatzkammergerichts, dem 7000 Pfund ausgesetzt sind, versehen wolle, aber die Antwort erhalten haben, daß vor Ankunft des Sir Robert Peel keine Bestimmung darüber gemacht werden könne. Andere Nachrichten erwähnen der Abreise Lord Brougham's von Dover nach Calais, welche am 25sten stattgefunden haben soll. Lord Brougham hat es nun auch durch diesen Schritt selbst mit seinem ausdauerndsten Vertheidiger, dem Globe, verdorben. Dieses Blatt sagt, es bedauere, der Nachricht nicht widersprechen zu können. Zwar habe der Exkanzler sich angeboten, die Stelle umsonst zu verwalten; dennoch ließe sich die Handlung nicht mit dem Takt und der Würde, die man von ihm zu erwarten berechtigt sei, vereinigen. Ersparniß in den öffentlichen Ausgaben sei recht gut, allein die höchsten Justizchargen den Mindestbietenden zuzuschlagen sei keines Staates würdig. — Von Sir R. Peel heißt es, es sei ein Brief von ihm an den Herzog von Wellington angelangt, der von den Tagesblättern mitgetheilt wird (dessen Authenticität aber wohl eben so sehr in Zweifel zu ziehen ist als das von der Times früher mitgetheilte Schreiben des Herzogs von Wellington an Sir Rob. Peel). Sir Robert verspricht darin schleunige Rückkehr und Uebernahme eines Ministerpostens, doch müsse die Politik des neuen Ministeriums eine rein conservative sein. — Heute war ein Gerücht in Umlauf, daß wenn Sir Robert den Eintritt ins Ministerium weigere, der Sprecher des Unterhauses, Sir Ch. M. Sutton, mit Bildung der neuen Administration beauftragt werden würde. — Im ganzen Lande dauern die Versammlungen zu Gunsten der Reform fort.

Man ist stark mit Vorbereitungen zu den anticipirten allgemeinen Parlamentswahlen beschäftigt.

Von Herrn E. L. Bulwers Briefen über die jetzige Ministerial-Crisis ist bereits die vierte Ausgabe unter der Presse.

Der Standard will Sir Robert Peel schon zum 29sten oder 30sten in London erwarten.

Gestern sind Depeschen vom Fürsten v. Talleyrand und der Herzogin von Dino angekommen, welche seine Rückkehr in etwa 14 Tagen auf seinen Posten, auf besonderes Verlangen des Königs Ludwig Philipp, ankündigen.

Gestern hielt der Gemeinderath von London eine Sitzung, worin er mehre Resolutionen voll starken Tadels über die Ministerial-Aenderungen faßte. Diese Resolutionen sollen in Form einer Addresse an den Thron von dem ganzen Gemeinderath überreicht werden, und der Sheriff erhielt Befehl, Sr. Maj. aufzuwarten, um zu erfahren, wann der König geruhen wolle sie zu empfangen. Als davon die Rede war, diese Addresse in den öffentlichen Blättern zu publiciren, riefen Mehrere: „Nicht in der Times!“ In demselben Gemeinderath trug ein Hr. Price auf die gewöhnliche Dankvote an den letzten Lord-Mayor an; allein statt dessen wurde mit 88 gegen 44 Stimmen ein strenger Tadel votirt, „weil er während seiner Verwaltung sich Eingriffe in die Rechte des Gemeinderaths erlauben wollte, ein Betragen, gegen welches die Mitglieder dieses Körpers ihre strengste Mißbilligung aussprechen zu müssen glauben.“ (Diese Vote ist als Avertissement in den öffentlichen Blättern bekannt gemacht, und von dem gegenwärtigen Lord-Mayor, welcher selbst schon ähnliche Eingriffe sich erlaubt hat, unterschrieben.)

Dem Lord Melbourne ist bei seiner Ankunft auf seinem Landsitz bei dem Orte gleiches Namens in Derbyshire eine Addresse von den dortigen Einwohnern überreicht worden, worin dieselben ihr Bedauern darüber ausdrücken, daß der Lord nicht mehr an der Spitze der Angelegenheiten stehe. Der Lord erwiederte unter andern, daß er sich durch das, was vorgefallen, keinesweges persönlich verletzt fühle, daß er allerdings in Kirche und Staat noch weitere Verbesserungen beabsichtigt habe, und daß er auch außer Amt alle Maaßregeln werde befördern helfen, welche zur Abhülfe gegründeter Beschwerden dienen. Die Prozession begab sich nachher außerhalb des Ortes, wo Jemand das Losungswort vorschlug: „Sturz der Welling-

tonschen Verwaltung!" welches mit neun Hurrahs aufgenommen wurde.

Der Herzog von Glocester liegt sehr bedenklich und fast hoffnungslos krank. Se. K. H. leidet an einem Gallenfieber. Es werden Bülletins ausgegeben.

Der berühmte Ostindische Missionair, Dr. Carey, vorzüglich durch seine Verdienste um die Uebersetzung der heiligen Schrift in die Orientalischen Sprachen bekannt, ist zu Serampore gestorben.

Die Times versichert, daß sie die Namen der Personen nennen könne, zu denen der Herzog von Wellington geradezu und ausdrücklich gesagt habe, „daß jetzt kein Minister die Angelegenheiten Englands leiten könne, ohne unverzüglich zu einer Reform der Englischen und Irländischen Kirche und auch des Municipal-Wesens zu schreiten."

Die unbehagliche Stimmung in Folge der Ungewißheit, in der man sich über die Zusammensetzung des neuen Kabinets befindet, nimmt immer mehr zu. In allen Theilen des Landes werden Versammlungen für und gegen die Tories gehalten. Außer dem Bericht über die gestern in diesem Sinn stattgehabte Zusammenkunft des hiesigen Gemeinde-Raths enthalten die heutigen Zeitungen auch Nachrichten von ähnlichen Versammlungen zu Derby, Leicester, Leeds, Liverpool, Salford, Greenwich, in den hiesigen Kirchspielen St. Leonhard, Marylebone, St. Pancratius und Westminster, zu Halifax, St. Albans, Glasgow, Leith, Perth, Stirling, Dundee, Linlithgow und mehren andern Städten Schottlands.

Mehre hiesige Blätter wollen wissen, daß der Prinz von Oranien binnen kurzem hier erwartet werde, und daß seine Anwesenheit auf die zwischen Holland und Belgien noch bestehenden Differenzen Bezug haben dürfte. Es wird schon die für Se. Königl. Hoheit hier in Bereitschaft zu setzende Wohnung bezeichnet, der Tag der Ankunft des Prinzen aber noch nicht angegeben.

Zwei Söhne des Ingenieurs Galloway, der seit längerer Zeit in Alexandrien ansässig ist, sind mit Vollmachten und Geldmitteln von dem Pascha von Aegypten hier eingetroffen, um die Anlegung einer Eisenbahn von Kairo nach Suez zu befördern, und werden nächstens den Ankauf von Eisen und Dampfwagen vornehmen. Auch wird thätig an der Herstellung einer Dampfschifffahrt mit Alexandrien gearbeitet. Es sind zwei Dampfböte in Liverpool gebaut, um die Fahrt zu unternehmen.

Vorgestern Abend wurde in Guidhall der Ball zum Besten der Polen gegeben, an welchem 3000 Personen Theil nahmen. Unter den anwesenden Polen bemerkte man auch den ehemaligen General Uminski. Nach Abzug der Kosten hat dieser Ball 700 Pfd. für die Polnischen Flüchtlinge eingetragen.

Frankreich.

Paris, 26. Nov. Die gestrige Sitzung des Pairshofes war so zahlreich durch die Pairs besucht als die vorgestrige. Der Theil des Berichts, welcher gelesen wurde, handelte von den Ereignissen im April zu Lyon und gab eine detaillirte Auskunft über die Bewegungen der Insurgenten und der Truppen. Er versichert, daß alle geheimen und geständlichen Associationen Stellvertreter zu Lyon hatten, und zitirt als Beweis eine Proklamation, in welcher alle diese Associationen genannt sind, wobei mit den Freimauern angefangen wird. Der Bericht nennt 62 Insurgenten zu Lyon; die übrigen waren Fremde, Polen, Engländer und Italiener. Die größte Uebereinstimmung in allen Maaßregeln fand bei diesem Versuch zum Aufruhr statt; ein Beweis, daß der Plan dazu lange zuvor entworfen war, und daß die Ausführung nach höheren Befehlen geschah. Die durch den Bericht angeschuldigten Journale sind die „Glaneuse" und das „Echo des Fabriques." Ein Plan von Paris und einer von Lyon wurden unter die Pairs vertheilt, damit sie den Details des Berichts genauer folgen könnten. Der Bericht ist in zwei Theile getheilt, deren einer die allgemeinen, der andere die speziellen Fakta enthält; diesem letztern sind unzählige Dokumente beigefügt.

(Mess.) Hr. v. Talleyrand schiebt es so lange als möglich auf, nach Paris zurückzukehren. Zwar verläßt er Valençay, allein es geschieht um sich auf ein Gut seiner Nichte der Herzogin v. Dino, zu begeben.

Der Constitutionnel sagt: Es wird als gewiß gemeldet, Lord Granville habe dem Herzoge v. Wellington seine Demission zugeschickt.

Herr Dupin hat seit einigen Tagen häufige Conferenzen mit den HH. Odilon Barrot und Mauguin gehabt. Man versichert, daß sie sich mit einem Amnestieantrage beschäftigen, den sie in dem Büreau der Kammer schon bei der ersten Sitzung niederlegen werden, um nicht die Initiative zu diesem Antrage den Legitimisten zu überlassen welche sich bei dieser Angelegenheit durch Herrn Berryer repräsentiren zu lassen beabsichtigen.

Lord Grey ist in der That hier angekommen und Lord Brougham wird erwartet.

Vor einigen Tagen wäre Herr von Haussez, ehemaliger Marine-Minister unter Carl X., als er allein einen Spazierritt in der Umgegend von Ferney machte, beinahe der Franz. Miliz in die Hände gefallen. Ein Vorübergehender, der ihn persönlich kannte, benachrichtigte ihn noch zu rechter Zeit, daß er, ohne es zu vermuthen, die Grenzen des Kantons Genf nach Frankreich hin überschritten habe. Ein ähnlicher Zufall war im vorigen Sommer dem Marschall Bourmont begegnet, gegen den ein Verhaftungs-Befehl an allen Grenzposten vorliegt. Herr von Haussez lebt übrigens zu Genf sehr zurückgezogen.

Das Feuer zu Grandpré im Schloß des Grafen Sémonville ist dadurch ausgebrochen, daß ein Kohlenbecken in einem Zimmer stand, wo ein Holzverkauf gehalten wurde. Das Schloß ist übrigens für 150,000 Fr. versichert; indessen geht ein historisches Denkmal durch diesen Brand zu Grunde, da es von alterthümlicher, sehr merkwürdiger Bauart war. Es gehörte ehemals dem bekannten Herzog von Joyeuse.

Paris, 27. Novbr. (Messag.) In der gestrigen Sitzung wurde der Bericht über die allgemeinen Fakta beendigt. Sie bezogen sich auf die Vorfälle zu Etienne, Chalons an der Saone, Arbois, Marseille, Perpignan, Luneville und Paris.

Die Gazette enthält über die Stelle des Berichts, welche die Vorfälle in der Straße Transnonain*) angeht, folgende

*) Bekanntlich wurden in diesem Hause von den eindringenden Soldaten mehre Personen niedergehauen, deren Verwandte die heftigsten Reklamationen über das barbarische Verfahren erhoben.

Details: Es war der Befehl ertheilt worden, niemanden Pardon zu geben, der als Theilnehmer an dem Aufruhr vermuthet (présumé) würde. Folgendes sind die bei dieser Gelegenheit Verwundeten und Getödteten. Nationalgarde, 6 verwundet, 1 getödtet; Linientruppen, 18 verwundet, 10 getödtet; Municipalgarde, 24 verwundet, 3 getödtet; Insurgenten, 14 getödtet. Ein Faktum in dem Bericht hat die Pairs, die es wahrscheinlich so wenig wußten wie wir, sehr in Verwunderung gesetzt, daß nämlich drei Regimenter der Garnison zu Lüneville auf dem Punkt waren, der Aufforderung ihrer Unteroffiziere Folge leistend, sich zu versammeln, und durch die Garnisonen von Metz und Nancy, wo sie zahlreiche Anhänger hatten, verstärkt, nach Paris zu marschiren. Es waren 80 Unteroffiziere im Complott, und 14 derselben sind in die Untersuchung verwickelt. Mittheilungen über die Association zu Perpignan, die sich „Freiheit der Presse" nannte, vervollständigen den Generalbericht; man liest darin eine weitläuftige Correspondenz zwischen der Association und der Muttergesellschaft zu Paris.

(Gal. Mess.) Der gestrige Theil des Berichts, den Herr Girod dem Pairshof abstattete, theilte unter andern die Namen derjenigen Freunden mit, welche Commando's zu Lyon bei der Insurrektion geführt zu haben scheinen. — Der Verlust der Militairs vom 9ten bis 14ten April betrug 129 Todte und 200 Verwundete. Die Zahl der Getödteten auf Seite der Insurgenten belief sich, alle unschuldig Umgekommenen mit eingerechnet auf 200. Acht Häuser zu Lyon wurden durch Petarden aufgesprengt, zwei durch Kanonen zerstört.

Herr Humann ist von Straßburg hier angekommen. — Auch Marschall Clausel ist wieder hier eingetroffen. Desgleichen Herr Ellice, welcher in dem letzten Ministerium Englands die Stelle eines Kriegsministers bekleidet hatte. Er begiebt sich nach Italien. —

Die Wahlen für die Mitglieder des Generalconseils des Seine-Departements wurden gestern fortgesetzt. Es wurden sechs Mitglieder erwählt; sieben bleiben noch zu wählen übrig. Unter den Gewählten sind die Herren Lafitte, Ganneron und Cambaceres.

(Cour. fr.) Der Admiral Duperre soll sich niemals sehr stark gegen die Ansprüche der Vereinigten Staaten auf die Rückzahlung der 25 Millionen geäußert haben. Als er jetzt in das Conseil berufen wurde, um das Portofeuille des Marine-Ministeriums zu übernehmen, äußerte er dem Könige in einem Schreiben seine unverholene Meinung darüber. Doch Ludwig Philipp erwiederte, das sei keine Hinderniß der Annahme des Portefeuilles, und er könne seine Meinung darüber im Conseil äußern.

(Messag.) An der Börse gingen sehr starke Gerüchte von der nahen Auflösung des jetzigen Cabinets, und dem Wiedereintritt des Herzogs von Bassano. Man sagt sogar, die Doktrinaire würden die Eröffnung der Kammer nicht abwarten. Es wurden Wetten angeboten, daß das Kabinet vor dem 1sten December geordnet sein würde.

Der Temps berichtet: die Nachricht von der Annahme des Sir Robert Peel ist, heißt es, heute in Paris angekommen. — Man hält dies jedoch für ungegründet.

Die Minister haben, wie der Constitutionnel mittheilt, den Präfekten den Auftrag ertheilt, die Deputirten, auf deren Unterstützung man rechnen könne, dringend aufzufordern ihre Sitze am Eröffnungstage der Session einzunehmen, denen aber, deren Gesinnungen zweifelhaft seien, anzudeuten, daß der erste Theil der Session unter unwichtigen Gegenständen hingehen werde. (??)

Der auf so kühne Weise entwichene Verbrecher Picard ist am 23sten wieder in das Gefängniß zu Laon gebracht worden; man hatte ihn in einer einsam gelegenen Mühle verhaftet. Als er in das Gefängniß gebracht wurde, legte man ihm schwere Fesseln an Händen und Füßen an. Beim Verhör sagte der Königliche Prokurator zu ihm: „Siehst Du, das hast Du auf Deiner Flucht gewonnen; diese Eisen wirst du nicht zerbrechen." — „Hm! wollen sehen!" erwiederte Picard. Drei Stunden später, gegen halb sechs Uhr Abends, rief Picard den Gefängnißwächter, und sprach vergnügt: „der Herr Prokurator wird gerade bei Tische sein; bringt ihm doch das zum Nachtisch." Dabei übergab er den Kerkermeister seine Eisen, die in mehr als dreißig Stücken zerbrochen waren. (??)

Man weiß noch nichts Gewisses darüber, ob bei Eröffnung der Kammern eine Thron-Rede gehalten werden wird oder nicht. Der Präsident de facto behauptet, daß die Verhältnisse mit dem Auslande seit der Auflösung des Whig-Ministeriums so schwierig geworden wären, daß es unmöglich sei, sich über diesen Punkt auch in den allerunbestimmtesten Ausdrücken zu äußern. Es haben schon mehre Erörterungen über diesen Gegenstand im Conseil stattgefunden; Hrn. Humann's Ankunft wird nun wahrscheinlich eine Entscheidung nach sich ziehen. Die Zeit drängt; am künftigen Montag versammeln sich die Kammern.

Nach dem Bon Sens soll Herr Persil im gestrigen Conseil den Entwurf einer Amnestie verlesen haben, der den Kammern in der ersten Sitzung vorgelegt werden würde. Die Vorlegung dieses Entwurfs soll keinen andern Zweck haben, als die Herren Dupin, Barrot und Mauguin zu verhindern, denjenigen vorzulegen, den sie gemeinschaftlich abgefaßt haben.

Herr Scribe ist an die Stelle des Herrn Arnault zum Mitgliede der Akademie erwählt worden.

Am 20sten d. M. wurde zu einem zweiten gerichtlichen Verkaufe der Mobilien des Herrn Pitrat, Herausgebers der Gazette du Lyonnais, geschritten. Da nämlich Niemand bieten wollte, so gingen die Effekten um einen Spottpreis fort, und als Herr Pitrat nach Hause kam, fand er Alles wieder auf seiner vorigen Stelle. Die Drucker-Pressen wurden dem Herrn Pitrat selbst zu 7 Fr. und ein Schreib-Sekretair für 12 Fr. zugeschlagen. Der Gesammt-Ertrag der Auktion belief sich auf 60 Fr. 30 Cent.

Der Patriarch der Normandie, der ehrwürdige Herr von Ornays, Mitglied der Akademie der Künste und schönen Wissenschaften zu Rouen, ist vorgestern in St. Georges mit Tode abgegangen. Er war am 23. August 1729 geboren, und ist sonach 105 Jahre 3 Monate und 2 Tage alt geworden.

Meyerbeer will am nächsten Montag von hier nach Berlin abreisen, von wo er erst im Monat Mai k. J. zurück erwartet wird.

Paris, 28. Novbr. Gestern ertheilte der König dem Grafen von Celles Audienz und führte um 2 Uhr den Vorsitz in einem Minister-Rathe. — Der Großbritanische, der Preußische und der Oestreichische Gesandte hatten gestern Konferenzen mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten. — Der Pairshof vernahm in seiner gestrigen Sitzung, die wie-

der bis 5 Uhr dauerte, die Forsetzung des Kommissions-Berichts, dessen Verlesung auch in dieser Sitzung nicht beendigt wurde.

Die Munizipal-Wahlen für das General-Conseil des Seine-Departements wurden, mit Ausnahme des zwölften Bezirks, wo noch ein Mitglied zu wählen ist, da keiner der Kandidaten die absolute Majorität erhielt, gestern beendigt. In dem zweiten Bezirk wurde Herr Thayer, im 5ten Herr Grillon, im 8ten Herr Bouvattier, im 9ten Herr Lanquetin, im 10ten Herr Beau, im 11ten Herr Boulay von der Meurthe, im 13ten (Sceaux) Hr. Libert, und im 14ten (St. Denis) wurden die Herren Bouché, Riant, Boyer und Possoz zu Mitgliedern des General-Conseils gewählt.

Das Journal des Débats erklärt heute die Nachricht von der Ankunft des Lord Grey und seiner Familie in Paris für einen Irrthum; der Graf, sagt es, habe England gar nicht verlassen.

Das Herannahen der Liquidation hatte an der gestrigen Börse die Geschäfte sehr belebt. Mehre angesehene Kapitalisten ließen bedeutende Ankäufe von Renten machen, so daß die Course wieder die Höhe von vorgestern erreichten.

Marseille, 15. Novbr. Die gestern Statt gefundenen Munizipalwahlen der ersten Sektion sind zu Gunsten der Reformer ausgefallen; von den Gewählten ist der eine Legitimist, der andere Republikaner, und beide erhielten eine Majorität von beinahe 40 Stimmen. Dieses Resultat ist um so bedeutungsvoller, als der tiers parti diesmal wieder mit dem Ministerium stimmte, und beide alle ihre Anhänger zum Kampfe aufgeboten hatten, wogegen viele reformistische Wähler weggeblieben, da sie von dem Siege ihrer Kandidaten ohnedies überzeugt waren.

Nancy, 17. Novbr. Vor einigen Tagen sind die Fürsten Demetrius und Gregor, Söhne des Hospodars der Moldau, in Luneville eingetroffen, um im dortigen College ihre Erziehung zu vollenden. Ihre Begleitung, welche dasselbe beabsichtigt, besteht aus 50 jungen Leuten.

Spanien.

(Mess.) Mit Bedauern ersehen wir aus den Briefen aus Madrid, vom 15. November, daß die gute Harmonie zwischen dem neuen Kriegsminister und General Mina nicht so vollkommen ist, als uns der Moniteur vor drei Tagen gesagt hat. Llauder hat zwar einen versöhnenden Brief an Mina gerichtet, allein die Antwort Mina's ist sehr trocken. Das Ministerium beherrscht übrigens, wie man gesagt hat, die Kammern, allein seine Stellung ist nichts desto weniger sehr schwierig; eine Niederlage Minas könnte Alles gefährden.

Madrid, 16. November. Alle Gerüchte von einer Demission und Ersetzung des Ministers des Innern haben nach und nach fast ganz aufgehört. Man glaubt, wenn eine Veränderung eintreten sollte, sie zu Gunsten des Herrn Arguelles geschehen würde, welcher ohne es zu sagen nach diesem Portefeuille strebt, und dessen Schweigen seit einiger Zeit sehr beredt ist. — Sollte auch Mina mit Zumalacarreguy nicht fertig werden, so würde man sofort um eine Französische Intervention nachsuchen. In einigen Cirkeln denkt man sogar schon ernstlich daran. — Die Beziehungen des Herrn von Rayneval zu den Ministern sind noch immer günstiger Art.

Zwei Couriere sind am 27. Novbr. von Madrid zu Paris angekommen. Nach dem, was von dem Inhalte ihrer Depeschen verlautet, hätte das Haus Ardouin und Ricardo, das schon sehr bedeutende Summen an Spanien zu fordern hat, die Spanische Anleihe an sich gebracht.

Am 27. Novbr. wollte man an der Pariser Börse wissen, daß zwei Couriere aus Madrid angekommen wären, welche die Nachricht überbrachten, daß das neue Spanische Anlehen dem Hause Rothschild zu 62 pCt. zugeschlagen worden sei.

Die Gazette meldet von der Span. Grenze: Die Nachricht von der Abänderung des Engl. Ministeriums kommt uns zugleich mit den falschen Nachrichten der Pariser ministeriellen Blätter zu Gunsten Mina's zu. Diese Nachrichten haben nicht einmal einen Schatten von Wahrscheinlichkeit. Die erste Lüge ist der Aufstand von 2000 bis 3000 Menschen in der Rioja zu Gunsten Mina's. Niemand erhebt sich für Mina, weil alle diejenigen, welche die Partei für die Königin zu ergreifen hatten, seine Gegenwart in Navarra nicht abgewartet haben, um sich zu entschließen; denn in jenem Lande, wo die Neutralität nicht möglich ist, giebt es nur Soldaten oder Flüchtlinge auf der Grenze. Mina hat keinen Enthusiasmus erregt; im Gegentheile eilten, als er eine Promenade außerhalb Pampelona versuchen wollte, die von seiner Annäherung benachrichtigten Navarreser ihm entgegen und die Erbitterung, womit sie ihn verfolgten, beweist, daß sie ihn als einen Ueberläufer von der heiligen Sache der Unabhängigkeit betrachten, die er ehemals mit ihnen so ruhmvoll vertheidigte. Für sie ist Mina ein doppelter Verräther, und sie sind so wüthend über seine Abtrünnigkeit, daß die drei Worte, „Mina ist da“, hinreichen, um sie zu seiner Verfolgung anzureizen.

(Mess.) Ein Brief unseres Correspondenten aus Bayonne vom 22sten theilt uns folgende wichtige Nachricht mit: „So eben erfahre ich, daß die carlistische Junta zu Aranaz aufgehoben worden ist; 19 Mitglieder derselben, sowohl hauptsächliche als untergeordnete, sind in die Hände der Peseteros von Elisondo gefallen, welche auf Befehl des General Oraa die Junta verfolgten. Der Phare von Bayonne gab diesen Morgen die Nachricht, ohne jedoch an die Genauigkeit derselben zu glauben; allein ich habe selbst mehre Personen gesprochen, welche die Mitglieder der Junta haben nach Pampelona führen sehen, woselbst sie vor Gericht gestellt werden sollen. Die Ueberraschung war so geschickt veranstaltet, daß der Präsident der Junta ruhig die Messe las, als man ihn festnahm. — Man erfährt zu gleicher Zeit, daß die Arriere-Garde Zumalacarreguys einen Verlust von fast 200 Mann erlitten hat; indessen diese Nachricht kann ich nicht so verbürgen als die andere, obgleich ich sie für wahr halte, so gut wie mehre andere Vortheile, die Jaureguy, Espartero und Iriarte dieser Tage erfochten haben. — Dies sind die ersten Wirkungen der Dispositionen Minas.“ (Die ministeriellen Journale melden indessen nichts von der Aufhebung der Junta.)

(Nat.) Beim Ueberfall der Junta sind 17 Gefangene gemacht worden, worunter der Sohn des General-Verwalters Dombras. — Zumalacarreguy ist am 17ten mit 7 Bataillons und der Cavalerie zu Lumbier eingetroffen. — Am 18ten befanden sich die Truppen der Königin 3 Lieues von Lumbier. Man sah daher einem entscheidenden Treffen entgegen. — Don Carlos hat den Don Fernando Zabala zum zweiten Befehlshaber in Biscaya ernannt.

Der Indicateur de Bordeaux vom 24sten Nov. meldet, daß die Douaniers an der Grenze nicht weit von Bayonne sich ei-

nes Portugiesen, welcher sich als Abgeordneter Don Miguels zu Don Carlos begeben wollte, bemächtigt haben. Zwei Einwohner von Bayonne hatten sich gegen eine Geldbelohnung anheischig gemacht, ihn zu Don Carlos zu führen. Alle drei sind in Gewahrsam.

(Mess.) Briefe von der Grenze melden, daß am 10. eine Kanonade in der Richtung von Berra gehört wurde, und da General Oraa mit 5000 Mann in jener Gegend ist, so vermuthet man, daß er die Carlisten zu einer Schlacht genöthigt hat. Die Division, welche vor Kurzem bei Yanzi und Arranaz einige Vortheile errang, verfolgt jetzt einige andere Banden und die Mitglieder der Junta.

In dem Mémorial des Pyrenées liest man Folgendes: „Vom Kriegs-Schauplatze erfährt man gegenwärtig wenig Neues. Mina soll angekündigt haben, daß er seine eigentlichen Operationen nicht vor dem 1. Januar beginnen würde, und es ist sehr zweifelhaft, ob er alsdann hierzu im Stande sein werde. Die Armee, deren Kommando er übernommen hat, ist von Allem entblößt; seit drei Monaten ohne Sold, ohne Fußbedeckung, ohne Bekleidung, und völlig demoralisirt, war sie nahe daran, sich gänzlich aufzulösen. Mina muß alle diese Fehler erst wieder gut machen, bevor er daran denken kann, einen entscheidenden Schlag zu wagen.“

Portugal.

Lissabon, 9. November. (Times.) In Beziehung auf die mögliche Deckung des Defizits im Jahresbudget (s. vorgestr. Z.) berichtete Herr Silva Carvalho ferner: daß in allen Fächern der Verwaltung die möglichsten Ersparnisse eingeführt werden, auch rechnete er auf eine Vermehrung der Staatseinnahmen, welche sich auch wirklich, namentlich in den Zöllen, zu zeigen beginnt. Er schlug vor, daß von den Steuern in späterer Zeit nur die sogenannte Decima (nicht die Zehnten) beibehalten werden sollte, welche für die Staatsbedürfnisse ausreichen würde. Er verlangte zur Deckung des Defizits keine neue Anleihe, sondern nur die Sanktion der Kammer zu dem am 17. September überreichten Gesetzentwurfe wegen Verkaufs der Kirchengüter, und dann: daß die Regierung ermächtigt werde, bei allen Privatunternehmungen von Reparaturen und Bau der Straßen und Kanäle, von Verbesserungen in Häfen rc. 10 pCt. zu erheben. Ferner: daß die Regierung in den großen Städten des Reichs an 4 Compagnien Freibriefe zu Errichtung von Banken ertheilen dürfe, um den ackerbauenden Stand zu unterstützen; endlich daß die Regierung ermächtigt werde, solche Maaßregeln zu ergreifen die ihr gut dünken, um den National-Credit zu befestigen, ohne dabei die Lasten des Schatzes zu vermehren. Dieser Vortrag des Ministers wurde mit dem lautesten Beifall von allen Mitgliedern der Kammer aufgenommen; einige der Opposition kamen sogar zu ihm und schüttelten ihm die Hand. Das Budget beträgt: ungefähr 22 Mill. Thlr., nämlich für das Königl. Haus 5,800,000 Thlr.; für die Kammern 100,000 Thlr.; für das Ministerium des Innern 1,500,000 Thlr.; der Finanzen, Zinsen und Tilgungsfond 2,700,000 Thlr.; für andere Ausgaben dieses Departements 1,800,000 Thlr..; (Zinsen nnd Tilgungsfond für die englische Anleihe $3\frac{1}{2}$ Mill.); für das Departement des Kriegs $5\frac{1}{2}$ Mill.; der Marine 1,800,000, des Auswärtigen 800,000. — Einnahme aus den Provinzen des Continents, aus den überseeischen Provinzen, und aus den noch rückständige Prämien der geschlossenen Anleihen $13\frac{1}{2}$ Millionen Thaler. Das Königliche Haus begreift in sich: die Königin, die verwittwete Kaiserin und ihre junge Tochter, die Infantin Isabelle Marie und die Marquisin Loulé, welche eine Pension von 3000 Pfd. jährlich bezieht. Die Gesammtersparnisse im nächsten Jahre werden nur 550,000 Pfd. betragen. — Am 3. brachte Graf Taipe bei der ersten Kammer eine Dankvote an Admiral Napier wegen seines tapferen Benehmens am 5. Juli 1833 zur Sprache. Der Antrag ward einstimmig angenommen, mit Ausnahme des Hrn. Suza Holstein. Der Dank wird dem Admiral mit einem goldgestempelten Siegel überbracht werden. Auch dem Herzog von Terceira und dem Marschall Saldanha wurde von den Pairs ein Dank votirt. — Der General-Lieutenant Barreiros hat Befehl erhalten, sich ins Hauptquartier von Mina zu begeben und der Regierung Berichte über den Krieg in Spanien abzustatten. General Deviles ist nach dem Norden Portugals geschickt, wo eine Observations-Armee von 5000 Mann aufgestellt wird.

Lissabon, 16. November. Bedenklich erscheint es, daß das Ministerium nicht im Stande war, die Nationalgarde zu organisiren, weil — nach dem Berichte des Couriers — der größere Theil der gewählten Offiziere eingefleischte Migueliten sind. In der Hauptstadt und im Lande herrscht Ruhe, wenn gleich, wie es scheint, noch nicht die erwünschte Ordnung; noch kurz vor Abgang des letzten Schiffes war ein alter Mann, auf dessen Rücken man das Wort Burro (die Bezeichnung eines Migueliten) geschrieben hatte, von dem Volkshaufen auf die grausamste Weise im Angesicht einer starken Abtheilung Linien-Militair, ermordet worden. Aehnliche Unordnungen fallen häufiger vor. Die Gazette enthält offizielle Angaben über die öffentliche Schuld; dieselbe beträgt an fundirter Schuld 11997 Contos, an schwebender Schuld 1943 Contos, also beides zusammen ungefähr 3,280,00 Pfd., die Zinsen davon zu 5 pCt. betrugen 164,000, d. i. ungefähr ein Zehntel der ganzen öffentlichen Einnahme. In diesen Angaben ist bloß von der fremden Schuld die Rede. — Die Minister haben noch immer die Majorität der Kammer für sich und man zweifelt nicht daran, daß ihre Finanzpläne durchgehen werden. Uebrigens fängt die Opposition an, eine Auflösung der Deputirten-Kammer zu verlangen, weil durch den Tod Don Pedro's die Umstände gänzlich verändert und neue Wahlen nothwendig geworden seien.

Niederlande.

Haag, 28. Novbr. Am 24sten d. hat die feierliche Immatriculation Sr. K. H. des Erbprinzen in der Universität zu Leiden stattgefunden. Der Prinz hört juristische Vorlesungen, gewöhnlich 2 Stunden hinter einander. Sein Begleiter ist der General-Major Bagelar.

Der Admiral Ziervogel ist seines Verhältnisses als Oberbefehlshaber der Land- und Seemacht auf dem Helder enthoben und tritt mit dem 1. Dezember wieder in sein Amt als Befehlshaber der Marinesoldaten ein.

Belgien.

Brüssel, 28. Novbr. In der gestrigen Sitzung der Repräsentanten-Kammer stattete die betreffende Commission ihren Bericht ab über den vom Minister des Innern geforderten Supplementar-Credit. — Die Repräsentanten-Kammer ist kaum vollzählig, um berathen zu können. — Der König ist von Laeken nach Meyse gegangen, um auf den Gütern des Barons von Hoogvorst einige Tage des Jagd-Vergnügens zu genießen. — Für den Bau eines Forts in der Gegend von

Westerloo sind 2½ Mill. Frks., welche im Kriegsdepartement erspart worden, bestimmt. — Der Englische Gesandte Sir Rob. Adair wird gegen Ende Dezembers wieder in Brüssel erwartet, selbst wenn der Herzog von Wellington am Ruder bleiben sollte.

Brüssel, 31. Nov. Die Inauguration der „freien" Universität zu Brüssel hatte gestern statt. Nach der Verlesung der Statuten hielt der Professor Baron eine Eröffnungsrede vor einer zahlreichen Versammlung. Hierauf erklärte der Bürgermeister die „freie" Universität für installirt. — Hr. Hume, Mitglied des engl. Unterhauses, ist vorgestern von Frankfurt hier angekommen, und wohnte an demselben Tage der Sitzung der Repräsentantenkammer bei.

Schweiz.

Neuchatel, 13. Novbr. Mademoiselle Calame starb vor Kurzem zu Billodes, nahe bei Locle. Ohne einiges Vermögen, nur von ihrer Handarbeit lebend, nahm sie 1814 fünf junge Mädchen zu sich, um sie der Verführung und dem bösen Beispiel zu entziehen. Im Jahre 1827 waren ihrer mehr denn 150, und jetzt bei ihrem Tode nahe an 300. Kinder beiderlei Geschlechts und jeden Alters wurden hier aufgenommen, um sich da für ihren künftigen Stand vorzubereiten. Zur Erleichterung der Erlernung waren hier Werkstätten für Schumacher, Schneider, Drechsler u. s. w., und hier wurden auch alle Bedürfnisse für die Anstalt selbst verfertigt. Zum Unterhalte aller dieser Kinder hatte Mademoiselle Calame keine anderen Hülfsquellen als die Industrie des Hauses, die geringen Pensionen einiger Zöglinge, die nur einen Theil der für sie aufgewendeten Kosten bezahlten, und besonders die Gaben christlicher Milde. In den theuren Jahren wußte sie jedoch mehrmals nicht, wo sie am folgenden Tage Brot für ihre Kinder hernehmen werde. Aber da kam immer eine unvorhergesehene Hülfe, und am Ende des Jahres waren sich gewöhnlich Ausgabe und Einnahme gleich. Indeß war selbst die Armuth und Hülflosigkeit der Anstalt in jenen Momenten nicht ohne Nutzen für die Zöglinge; sie dachten dann an ihre wahre Lage, strengten sich noch mehr an, unterhielten ihre Nacheiferung, und wenn alsdann endlich Hülfe kam, fühlten die Kinder um so mehr Dankbarkeit gegen Gott.

Bern, 17. Novbr. Endlich hat die Regierung fünf der Haupt-Theilnehmer an den Zusammenkünften der Handwerker, von denen seit der berüchtigten Steinhölzli-Versammlung so viel gesprochen wird, aus dem Kantone verwiesen, und zwar auf eine Art, die mit dem Prinzipe der strengen Gerechtigkeit, das die Republik Bern aufgestellt hat, in scharfem Kontraste steht. Der Volksfreund, ein Blatt, das als Organ der Regierung angesehen werden darf, publizirt den Beschluß mit Anschuldigungen gegen die aufgeführten Individuen. Die übrigen Blätter und die öffentliche Meinung mißbilligen dieses Verfahren.

Aus der Schweiz, 24. Novbr. Die Stände haben von dem Vorort nun den Abschied der ordentlichen Tagsatzung erhalten. Es hat die vorörtliche Behörde seit Auflösung der Bundesversammlung bereits die verschiedenen Vollziehungs-Maßregeln getroffen, welche nach Inhalt der Tagsatzungs-Beschlüsse erforderlich sein konnten.

Dänemark.

Kopenhagen, 28. Novbr. Gestern wurde eine Plenarversammlung gehalten, zu welcher sich nebst dem Magistrat sämmtliche Wahldirektoren und Protokollführer der Sektionen einfanden und worin die Ereignisse der Abstimmungen verlesen und die Gewählten demnächst proklamirt wurden. — Wie im Königreiche Dänemark eine Volkszählung vorgenommen, so soll nunmehr auch eine in den Herzogthümern stattfinden, nicht durch die Geistlichen, sondern von den Beamten nach Jurisdiktionsbezirken.

Asien.

Laut direkten aus Persien erhaltenen Nachrichten, war in Persien ein Britisches Consulat errichtet worden, um den Handel zwischen England und Teheran über das schwarze Meer zu befördern. Sir John Campbell war zum GeneralConsul und Herr O'Neil und der Resident in Bushire zu Consuln ernannt worden. Zwei Englische Kaufleute hatten sich in Tauris niedergelassen. Herr Brant, der Vice-Consul in Trapezunt, hatte Ispahan besucht, war aber schon im Anfange des Monats April zurückgekehrt. Von seiner Erfahrung und seinen Talenten erwartet man die besten Resultate für den Englischen Handel; er hatte bereits eine regelmäßige Verbindung zwischen Trapezunt und Konstantinopel ins Werk gesetzt.

Afrika.

Marseille. Da die Insurgenten in Tripolis den Befehlen der Pforte nicht gehorchen wollten, hat der Gesandte derselben die Küste von Merschia in Blokadezustand erklärt. Diese Blokade wird durch die Flotte des neuen Bey mit Hülfe des Schiffs auf dem der Gesandte der Pforte gekommen ist, ausgeführt werden. Der Vicekönig von Egypten scheint aber die Rebellen unter seinen Schutz genommen zu haben.

Wir haben Zeitungen vom Vorgebirge der guten Hoffnung erhalten. Herr Stoll, der dortige Schatzmeister und General-Rechnungsführer, dessen Tod vor einiger Zeit sehr beklagt wurde, hatte das öffentliche Lob unverdient erhalten, denn es hatte sich bei der Revision seiner Bücher ein Defizit von 15,000 Pfd. der Schatzkammergelder ergeben. Zwei Proben von in der Colonie gewonnenem Zucker waren der Agriculturgesellschaft zur Untersuchung vorgelegt worden. Dieselbe Gesellschaft hatte 48 Sächsische Schaafe für 710 Pfund, also im Durchschnitt zu 15 Pfund pro Stück verkauft.

Amerika.

Laut den Buenos-Ayres-Zeitungen vom 6ten Sept. war die Präsidentenstelle noch nicht besetzt, und Senor Nicholas Anchorena, der nach Rosas von dem Hause der Repräsentanten zu dieser Stelle erwählt worden war, hatte sie ausgeschlagen. Das Haus beschloß eine neue Wahl.

Miszellen.

Leipzig. Vom Jahre 1835 an geht das Eigenthum des Börsenblattes an den Börsenverein des Deutschen Buchhandels über, wogegen die specielle Leitung sowohl der Redaktion, als auch des Merkantilischen fortwährend in den Händen der Deputirten des Buchhandels zu Leipzig verbleibt. Es wird daher als amtliches Blatt der deutschen Buchhändler erklärt, und stets durch dasselbe ihre offiziellen Bekanntmachungen veröffentlicht werden. Eine bedeutende Verbesserung wird es besonders auch dadurch erhalten, daß von 1835 an die Bibliographie möglichst vollständig, ohne Rücksicht auf den Preis der Bücher, geliefert werden wird.

Mit zwei Beilagen.

Erste Beilage zu № 287 der Breslauer Zeitung.

Montag den 8. Dezember 1834.

Miszellen.

Ein komischer Fall ergötzte dieser Tage das Polizei-Gericht der Seine zu Paris. Ein Jude ging vor einem Laden vorüber, vor welchem Packete ausgestellt waren, die alle saubre Etiquetten trugen. Auf zweien las er „Merino zum färben." Diese hielt er für gute Beute, und brachte sie geschickt unter seinen Ueberrock. Allein man hatte ihn gesehen, erwischte ihn und brachte ihn vor Gericht. Wie kommen sie zu diesen Packeten? fragte man ihn. „O mein Herr," erwiederte er in fremdartig jüdischem Dialekt, „das ist Merino, den ich zum Färber tragen wollte," — „So? fiel der Diener aus dem Laden ein, wo die Packete gestohlen worden waren. „Ich ersuche ergebenst dieselben zu öffnen!" — O Schrecken für Isaak! Man öffnet und es ist nichts in dem Ballen als Heu! „Das ist schändlich!" rief der Dieb aus „die Leute so zu betrügen, und statt Merino Heu in die Packete zu thun! Das ist eine Abscheulichkeit! Herr Richter, diese Kaufleute sollten Sie bestrafen!" — Allein Isaak hatte den Kummer, sich von der ganzen Gallerie der Zuhörer laut auslachen zu hören, und noch dazu statt den betrügerischen Kaufmann bestraft zu sehen, selbst auf drei Monate in einsames Gefängniß zu wandern.

Neapel, 17. Nov. Bei den Nachgrabungen in Pompeji hat man in den letzten Monaten die Straße aufgedeckt, welche vom Tempel der Fortuna nach dem Isis-Thore führt.

In dem 3 Stunden von Agram entlegenen Dorfe Alt-Chiche hat die Frau des dortigen Insassen Tavurecz, am 19. September vor. J. vier Kinder, einen Knaben und 3 Töchter, geboren, welche Kinder in der heiligen Taufe die Namen Mathias, Barbara, Katharina und Helena erhielten. Eine glückliche Entbindung von Vierlingen gehört schon unter die wahren Seltenheiten, aber noch eine größerere Seltenheit ist, daß sich obenbenannte Vierlinge, bis zu dieser Stunde noch alle, und zwar bei vollkommener Gesundheit am Leben befinden. Die Behörde hat der unbemittelten Quadrupel-Familie eine Unterstützung angedeihen lassen. Die Mutter ist gegenwärtig 28 Jahr alt, hatte vor 3 und 2 Jahren Zwillinge, mithin in einem Zeitraume von drei Jahren acht Kinder zur Welt gebracht.

Zu Dryman in Schottland starb dieser Tage Johanna Drummond, 103 Jahe alt. Während der letzten Ernte half sie noch beim Kornmähen.

Ein Pariser Blatt erzählt: „Das Kapitel von Pampeluna hatte 1830 einen Preis von 3000 Piastern auf Mina's, des Verräthers, Kopf gesetzt. Mina stellte sich nun bei diesem Kapitel ein und sagte: „Hier ist mein Kopf, ich habe den Preis verdient, und ich fordere dessen Zahlung für die Kriegskosten."

In Paris hat Hr. Dr. Felix Voisin ein etablissement ortophrénique eröffnet. Dasselbe ist bestimmt: 1) für Kinder mit wenig natürlichen Anlagen, die zwischen gewöhnlichen Menschen und Blödsinnigen in der Mitte stehen; 2) für Kinder mit guten Anlagen, deren erste Erziehung aber verderblich war; 3) für Kinder mit ungewöhnlichen Anlagen, aber ohne Harmonie, so daß sie der erhabensten Tugenden und der ärgsten Laster fähig sind; 4) für Kinder von Verrückten, in welchen also ähnliche Anlagen anzunehmen sind. Abgesehen von einer gewissen Ostentation, lehrt der eigne Besuch in der Anstalt, daß des Gründers Hauptzweck ist, zu nützen.

Der durch seine Wetten berühmte Engländer, Ritter Hoy, ist in Koblenz angekommen. Die letzte Wette, die er in Spaa gewonnen hatte, war, daß er 12 Stunden in einem Kreise von 12 Fuß ohne Aufhören und ohne Fehltritt im Schnellschritt herum gehen mußte. Er mußte sich dabei mit den Wettern, die bei einer Bowle Punsch das Mänöver mit ansahen, fortwährend unterhalten.

Berichtigungen.

In Nr. 284. d. Zeit. lese man in der Anzeige des Antiquar Sington; Conversations-Lexikon neuste Ausgabe, 1830 statt 1820.

In der Anzeige von Stearine Lichter ist zu lesen Joh. Gottlieb Klosse, statt Joh. Gottlieb Klose.

In der Anzeige der Decatir-Anstalt des Friedrich Koch, ist zu lesen: jun. statt sen.

Inserate.

(Verspätet.)

Der sechste December,

an

R — — ch.

Kehre holder Lenz heut wieder
 Freudig wie du bist und schön,
Singe ihr nur deine Lieder
 Ueberall auf Wald und Höhn:
Laß ihr neue Blumen sprießen,
Daß ihr holdes Fest sie grüßen.

Kränze, die voll Hoffnung glühen,
 Lasse unverwelkt zurück,
Wies' und Thäler soll'n ihr blühen,
 Von der Zukunft heil'gem Glück,
Und von Fried' und Freud' umzogen,
Komm ihr Jeder Tag geflogen.

Concert-Anzeige.

Für die armen Abgebrannten zu Steinau wird von dem Musik-Verein in Glatz, Mittwoch als den 10. Dezember c. im Saale des ehem. Landschaftshauses ein groß Vocal- und Instrumental-Concert bei stärkster Besetzung aufgeführt werden, wozu Unterzeichnete zur thätigen Mitwirkung alle Herrn Schullehrer, Musiker und resp. Dilettanten der Umgegend hiermit nicht allein freundlichst ersuchen, sondern alle hohe Herrschaften, als ein geehrtes musikliebendes und menschenfreundliches Publikum für diesen guten Zweck zur regsten Theilnahme ergebenst einladen, und dadurch gleichsam zu

erkennen geben wollen, welchen wohlthätigen Einfluß der Genuß einer in unserer Gegend seltenen Musik auch für Hülfsbedürftige und Bedrängte haben kann.

Die aufzuführenden Piecen sind:

Erste Abtheilung.

1. Ouverture aus der Stummen von Portici v. Auber.
2. Aria für Sopran von C. M. v. Weber.
3. Chor aus der Schöpfung von Joseph Haydn.
4. Piece für 2 obligate Violinen von Kreuzer.

Zweite Abtheilung.

5. III. Satz aus der 5ten Sinfonie von L. von Bethoven.
6. Duetto für Sopran und Tenor aus Emoll von Spohr aus Jessonda.
7. Chor aus der Schöpfung von Joseph Haydn.
8. Fest-Ouverture aus E-dur von C. M. von Weber.

Das Entree ist nach Belieben, doch nicht unter 5 Sgr. Der Anfang um 6 Uhr Abends.

Für Musiker dient zur Nachricht, daß die Hauptprobe desselben Tages früh um 8 Uhr bestimmt ist.

Die Direktion des Musik-Vereins in Glatz.
Hoffmann. Hirschberg. Thamm. Wetolich.

Concert-Anzeige.

Sonnabend den 13. Dezember 1834 Abends 7 Uhr wird in dem Saale des Gastwirths Herr Jaschke ein

großes Vocal- und Instrumental-Concert

gegeben und dabei aufgeführt werden:

1. Sinfonie, von Krommer.
2. Grand Septuor pour le Piano, Flûte, Hautbois, Cor, Alto, Violoncello u. Contrebasse par J. N. Hummel.
3. Das „Vater unser" von Klopstock und Naumann (doppelchörig.)

Nur durch die gütige Mitwirkung hochverehrter, hiesiger und auswärtiger Dilettanten und die Unterstützung vorzüglicher Mitglieder der Troppauer Capelle ꝛc. wird es möglich, die Schwierigkeiten dieser Musikstücke zu überwinden. Die hierbei entstehenden sehr bedeutenden Kosten können nur durch recht zahlreichen Besuch, auf welchen die ankannte Vortrefflichkeit der aufzuführenden Musikstücke wohl rechnen läßt, gedeckt werden. Billets zu 10 Sgr. sind in der Juhrschen Buchhandlung und beim Gastwirth Herrn Jaschke zu haben. — Das Entrée an der Casse ist à Person 15 Sgr. — Der etwaige Ueberschuß soll zur Besch-ffung größerer Musikstücke für das hiesige Königl. Gymnasium verwendet werden.

Hierzu ladet ganz ergebenst ein:
Ratibor, den 5. Dezember 1834.

Kelch.

Gestern fand die Aufführung der Jahreszeiten von Haydn in der gütigst bewilligten Aula Leopoldina statt. Die Leitung des Ganzen durch den Herrn Musik-Direktor Mosewius, die Instrumental-Leitung durch den Herrn Direktor Wolff, die Gesang-Ausführung der Solo-Partien durch Frl. Hanff, Herrn Ueberscheer und Herrn Richter, so wie die wohlwollende Unterstützung durch die andern hochgeschätzten Theilnehmer u. Theilnehmerinnen von der Sing-Akademie und dem Institute für Kirchenmusik, gewährten den sehr zahlreichen Zuhörern einen seltenen Genuss. Wir fühlen uns gedrungen, unter Vorbehalt der weitern Mittheilung im Jahresberichte, unser aufrichtiges Dankgefühl hierdurch auszusprechen.

Breslau, den 7. December 1834.

Der Verein für die Erziehung der Cholera-Waisen.
Hundrich, als Vorstand.

Gewerbe-Verein.

Technische Physik: Dienstag den 9. December Abends 7 Uhr. Sandgasse Nr. 6.

Für die Abgebrannten zu Steinau und Georgendorf sind, — wie ich mit dem innigsten Dank für die Geber hiermit anzuzeigen abermals die Freude habe — ferner bei mir eingegangen: v. Hrn. Fr. M. drei Manns-Hüte; v. Hrn. Artillerie Premier Lieutenant L. 1 Thlr.; d. Frau Kaufm. Cracau aus Tannhausen 2 Thlr. und 1 Paket Klst.; v. Hrn. Agent Pohl ein Pack Klst. f. d. ärmsten Dienstknecht in Georgendorf; v. Hrn. W. 5 Thlr. und 1 Pack Klst.; v. Hrn. Schullehrer Knebel aus Peterwitz bei Hochkirch 2 Thlr. f. d. Lehrer; v. Hrn. W.... 5 Thlr., 1 Pack Klst. und 2 Hüte für recht bedürftige Steinauer und Georgendorfer; v. S.O. J. W. 10 Paar Strümpfe; v. M. W. eine buntgestickte Tasche und eine dergl. v. H. v. M.; *) v. F. v. S. 1 Pack Klst.; v. Frau Sch...... 1 Pack Klst.; v. Hrn. v. St. 3 Thlr.; v. v. Ho. 15 Sgr. und ein Pack Wäsche; v. d. Loge Friedrich zum goldnen Zepter 14 Thlr.; gesammelt in den Dörfern des Strehlener Kreises durch das Königliche vereinigte Steuer Amt 31 Thlr. 8 Sgr. und 8 Paket Klst.; d. Hrn. Senior Gerhard v. Hrn. L. g. C. 1 Pack Klst; v. R. ein kleines Pack Klst und v. einer Wittwe 6 Paar Strümpfe; d. d. Königl. Instituten Haupt-Casse vom Dominio Weidenbach 1 Pack Sachen; v. Hrn. L. Wäsche und Klst.; v. einer Abend-Gesellschaft im hiesigen Zwinger am 27. Nov. 18 Thlr; bei einem Opfer-Gange der katholischen Bürger-Bruderschaft Maria Reinigung 4 Thlr. 20 Sgr. für die Kirche und 3 Thlr. für Steinau, d. Hrn. Consistorial-Rath Prof. Dr. Middeldorpf 1 Rock und 1 Pack mit Wäsche, Kinderbette und Klst.; d. Hrn. v. S. zwei Goldstücke in einer rothen Kapsel als Geschenk für die Prediger-Frau in Steinau welche den Tag nach dem Brande Mutter eines 4ten Kindes wurde, v. einer ü. den Tod ihres geliebten Kindes tief betrübten Mutter; v. Hrn. R.—r. 2000 Stück engl. Nähnadeln **); bei einem Wurst-Piquenick im Koffehause zu Neu-Stettin gesammelt 1 Thlr. 15 Sgr.; d. d. Wohllöbl. Magistrat in Frankenstein eingesandt den Ertrag einer dortigen Haus-Collekte mit 62 Thlr. ingleichen den Ueberschuß von zwei von Musikfreunden im Stadthaus-Saale zu Frankenstein und im Badehause zu Peterwitz veranstalteten Concerten mit 15 Thlr. und resp. 3 Thlr. 25 Sgr.; v. Hrn. C. 15 Sgr.; v. Hrn. G. T. 2 Thlr.; v. Destillateur-Gehülfen Carl Schwan 15 Sgr.; v. einer ungenannt bleiben wollenden Dame eine Cassen-Anweisung von 50 Thlr.; v. Am. Böhr in Stolz 4 Thlr.

Hiervon ist wiederum die runde Summe von 200 Thlr. mit heutiger Post an den Vertheilungs-Comite, zu Händen des Königl. Landraths Hr. v. Meyer abgesendet worden.

Zu der letzten Sachen-Sendung unter Begleitung des Gensdarm Finster hat abermals der Kauf. und Hr. Buchdruckerei-Besitzer Zäschmar die Güte gehabt eine unentgeldliche Fuhre zu stellen.

Breslau, den 6. Dezember 1834.

Heinke,
Königl. Polizei-Präsident.

*) sollen zum Besten der Abgebrannten verkauft werden, und liegen auf dem Polizei-Präsidial-Bureau zur Ansicht bereit.
**) noch sind damit 2000 Stück dergleichen Nähnadeln eingegangen, welche zu gleichen Theilen für Seidenberg und Kotzenau bestimmt dem hiesigen Magistrat übergeben worden sind.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 25sten November d. J. in Pitschen vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir entfernten Freunden und Verwandten hiermit ergebenst an.

Dorothea verehel. Remelski, geb. Fübich.
Franz Remelski, Königl. Kreis-Chirurgus in Schildberg.

Entbindungs-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden die ergebene Nachricht, daß meine Frau, Selma geb. Buchbach, heut von einem gesunden Sohne glücklich entbunden worden ist.

Pleß, den 4. December 1834.

Hübner, Pastor.

Entbindungs-Anzeige.

Am 4. December wurde meine Frau, geborne Kramsta, von einem Knaben glücklich entbunden.

Wüstegiersdorf. Martin Websky.

Todes-Anzeige.

Das am 4. December Nachmittags 3 Uhr erfolgte Hinscheiden unsers geliebten Vaters und Bruders, Dr. Carl Schmid zu Lilienthal, zeigen wir allen Freunden, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Am 21. v. M. starb zu Wettschütz unsre gute Schwester Pauline am Nervenfieber. — Fernen Verwandten und Freunden widmen diese Nachricht zu stiller Theilnahme ihre Brüder Heinrich und Karl Rudolph.

Es werden diejenigen Herren Candidaten der Theologie, welche sich jetzt hier aufhalten und nach ihrem Abgange von der Universität entweder noch keine Prüfung bestanden haben oder schon geprüft worden sind, mit Ausschluß der Herren General-Substituten, von mir ersucht, am 12. oder 16. oder 17. d. M. in den Nachmittagstunden von 2 bis 4 Uhr in meiner Amtswohnung persönlich zu erscheinen und Behufs der Berichterstattung an die hohe Behörde ihre Zeugnisse nachzuweisen.

Breslau, den 6. December 1834. Fischer.

Empfehlungswerthe Bücher
zu
angenehmen, nützlichen und werthvollen
Weihnachtsgeschenken
zu haben in der
Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau.

Für die Jugend.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Der Himmelsgarten,
eine
Weihnachtsgabe für Kinder und kindliche Gemüther.
Von
Wilhelm Harnisch.

Neue Ausgabe, mit 4 schwarzen Kupfern und einem Notenblatt.

Kl. 4. Breslau, bei Josef Max und Komp.
Preis 20 Sgr.

„Wer das Reich Gottes nicht empfähet als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen.“ Das ist das eigentliche Grundthema dieser trefflichen Jugendschrift, welche von Allen beachtet zu werden verdient, die durch die ernste Stimmung der Zeit, mehr als jemals die Mahnung erhalten haben, das junge heranwachsende Geschlecht zur wahrhaft christlichen Gesinnung heranzubilden. Es sei daher allen religiös gebildeten Eltern obige Schrift des Herrn Seminarien-Direktor Harnisch, zur erfreuenden Weihnachtsgabe an ihre Kinder empfohlen.

Zu werthvollen Weihnachtsgeschenken

sind zu empfehlen, und in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau zu haben:

Adam Oehlenschlägers Schriften
zum erstenmal gesammelt
als Ausgabe letzter Hand.
Voran
des Verfassers Selbstbiographie.

In elegantem Taschenformat.
241 Druckbogen zu 16 Seiten, auf Velin Druckpapier.

Breslau, im Verlage von Josef Max und Komp.

Pränumerations-Preis 9 Thlr. 8 Gr.

Nächst Schiller nimmt Oehlenschläger unstreitig den ersten Platz unter den dramatischen Dichtern Deutschlands ein, und seine dramatischen Werke reihen sich auf eine glänzende Weise denen jenes großen Dichters an. Sein Aladdin, ein vollendetes Meisterwerk, ist mit allem Zauber romantischer Poesie begabt. Seine Prosa-Schriften gehören unter die besten Erzeugnisse deutscher Romanen-Literatur, und seine lyrischen Gedichte sind von eigenthümlicher Anmuth, Schönheit und Vollendung. Die vorangehende Selbstbiographie wird das allgemeinste Interesse erregen, indem des Autors Jugend in die schöne Blüthen- und Früchten zeit deutscher Poesie fällt, in welcher er, von Göthe und Schiller vielfach angeregt und aufgemuntert, seine Dichter Laufbahn begonnen hat.

Inhalt der 18 Bändchen.

1tes und 2tes Bändchen: Die Selbstbiographie.
3tes und 4tes Bändchen: Aladdin.
5tes Bändchen: Ludlams Höhle.
6tes Bändchen: Hakon Jarl. Palnatocke.
7tes Bändchen: Axel und Walburg. Correggio.
8tes Bändchen: Stärkodder; Hugo von Reinberg.
9tes Bändchen: Hagbarth und Signe. Erich und Abel.
10tes Bändchen: die Wäringer.
11tes Bändchen: Freias Altar. Die Räuberburg.
12tes Bändchen Robinson in England. Der Hirtenknabe.
13tes Bändchen: Die Flucht aus dem Kloster. Das Bild und die Büste.
14tes Bändchen: Die Uebereilung. Der blaue Cherub.
15tes Bändchen: König Hroar in Leire.
16tes Bändchen: Novellen.
17tes Bändchen: Märchen.
18tes Bändchen: Gedichte.

In der Buchhandlung von C. F. Amelang in Berlin (Brüderstr. Nr. 11) erschienen so eben folgende Werke, welche sich wegen ihres belehrenden Inhalts, so wie ihres geschmackvollen Aeußern zu Weihnachtsgeschenken ganz

* *

vorzüglich eignen, und in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau zu haben sind:

Hellmuth, Paul, Sommerabende. Darstellungen aus der Natur und dem Menschenleben, für die reifere Jugend. 8. Mit Titelvignette. Geh. 25 Sgr.

— Winterabende. Gesellige Spiele zur Belehrung und Unterhaltung der reiferen Jugend. 8. Mit Titelvignette. Geh. 25 Sgr.

Lehnert, J. H., Eunomia oder die Pflichtenlehre des Christenthums in ermunternden und warnenden Beispielen aus der Geschichte und dem täglichen Leben. Für den Familien- und Schul-Gebrauch bearbeitet. gr. 8. Mit Titelvignette. Geh. 1 Thlr. 15 Sgr.

Petiscus, A. H. (Prof.), Die Hauptbegebenheiten der Vorzeit und Mitwelt. Dargestellt in ihrer Folge und Beziehung auf einander, zur Unterhaltung und Belehrung. gr. 8. Velinpapier. 2 Thlr. 10 Sgr.

Schilling, Dr., Historische Anthologie für Deutschlands Söhne und Töchter. Eine Sammlung von Biographieen der merkwürdigsten Männer, Kriegsscenen, Schlachten und anderer geschichtlicher Begebenheiten auf alle Tage des Jahres. Zwei Theile in gr. 8. Mit Titelkupf. u. Vignetten. Saub. geh. Cpl. 2 Thlr. 25 Sgr.

Schoppe, (Amalia, geb. Weise), Bunte Reihe, oder belehrende und unterhaltende Erzählungen aus der Jugendwelt, für Knaben und Mädchen von acht bis zwölf Jahren. 8. Mit 8 illum. Kupfern. Gebunden. 1 Thlr. 10 Sgr.

— — Die Uebersetzung desselben in französischer Sprache, unter dem Titel: Mélanges ou recueil d'historiettes amusantes et instructives pour l'enfance. Traduit de l'allemand par Henri Dabin. 8. Ausgabe mit 8 illum. Kupf. Geb. 1 Thlr. 10 Sgr.

Dasselbe, Ausgabe ohne Kupfer. Geheftet 22½ Sgr.

Schoppe, (Amalia, geb. Weise), Licht u. Schatten. Oder Bilder und Begebenheiten aus dem Jugendleben. In belehrenden und unterhaltenden moralischen Erzählungen für die Jugend beiderlei Geschlechts von zehn bis vierzehn Jahren. 8. Mit 8 illum. Kupfern. Gebunden 1 Thlr. 10 Sgr.

— — Die Uebersetzung desselben in französischer Sprache, unter dem Titel: Le miroir ou contes moraux à l'usage de la jeunesse de dix à quatorze ans. Traduit de l'allemand par Henri Dabin. 8. Ausgabe mit 8 illum. Kupfern. Geb. 1 Thlr. 10 Sgr.

Dasselbe, Ausgabe ohne Kupfer. Geheftet 22½ Sgr.

Nachstehend verzeichnete

Empfehlungswerthe Weihnachtsschriften

findet man in allen Buchhandlungen,

in Breslau

in der Buchhandlung Josef Max und Komp.

vorräthig:

Der Kinder Feuerheerd. Eine Reihe Erzählungen für Winterabende. 12., mit fein illuminirten Abbildungen, sauber cartonirt, Preis 1 Rthlr.

Satori, J., die Grosmama, eine Sammlung von Mährchen für die Jugend. 12., mit illuminirten Abbildungen, carton. Preis 1 Rthlr. 15 Sgr.

— — Mährchen und moralische Erzählungen für die Jugend beiderlei Geschlechts. Fortsetzung der Großmama. 12., mit illuminirten Abbildungen, carton., Preis 1 Rthlr. 15 Sgr.

Stille, Caroline, Erzählungen für die weibliche Jugend. 1r. 2r. Bd. 8. mit Kupfern, cartonirt, Preis 1 Rthlr. 20 Sgr.

— — 3r. 4. Bd. oder Neue Erzählungen. 8. mit Kupfern carton., Preis 15 Sgr.

Hundetreue und Hundescharfsinn. Eine Sammlung von mehr als 100 interessanten Erzählungen der auffallendsten Züge von außerordentlichen Eigenschaften des Hundes. gr. 8. mit 1 Kupfer. geh. Preis 1 Rthlr. 5 Sgr.

Nemesis oder des Schicksals Rache. Eine Reihe von Erzählungen merkwürdiger und schrecklicher Todesarten vor Tyrannen, Gottesläugnern, Religionsspöttern, Scheinheiligen und überhaupt von Personen, welche den Pfad der Tugend verlassen und den Lastern gefröhnt haben. Ein Lesebuch für Jedermann, besonders aber für die Jugend gr. 8. broch. 25 Sgr.

Das beste Weihnachts-Geschenk

für Alle, welche das Bedürfniß fühlen, sich zu bilden; nützliche Kenntnisse sich zu erwerben und die Kenntniß des früher Erworbenen zweckmäßig wieder anzufrischen:

Blanc's Handbuch des Wissenswürdigsten aus der Natur und Geschichte der Erde und ihrer Bewohner. Zweite Aufl. Drei Bände mit vollständigem Register: 3 Thaler netto.

In allen Buchhandlungen zu haben, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp.

Wohlfeile Jugendschriften.

In allen Buchhandlungen, in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau zu haben:

H. G. Ziehnert,

Abenteuer und Wanderungen

im Gebiete der Naturgeschichte und Geographie, in belehrenden und unterhaltenden Erzählungen für die Jugend. Mit 1 illum. Titelbilde und 104 sauber illum. Abbildungen.

gr. 8. Leipzig, bei Vetter und Rostosky. geb. Preis 1⅓ Rthlr. oder 2 Fl. 24 Kr.

Kochbuch für den Mittelstand.

Bei Goschorsky in Breslau Albrechtsstraße Nro. 3., so wie in allen Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben:

Neues einfaches Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen, oder deutliche Anweisung in 800 trefflichen Recepten und Lehren für die Küche, wie man auch ohne alle Vorkenntnisse und ohne mündlichen Unterricht die Speisen auf die wohlfeilste und schmackhafteste Art zubereiten kann, nebst einem Anhange, in welchem die Vorsichtsregeln beim Einkauf der

Produkte für die Küche, eine Anweisung zum Trenschiren, zum Kochen und Braten im Wasserdampfe, und eine Erklärung der ausländischen Maaße, Gewichte, Kunstausdrücke 2c. gegeben werden, von C. F. Engelmann, — neue mit einem bürgerl. Küchenzettel für Hausfrauen des Mittelstandes und einem homöo- und allöopathischen Küchenzettel für Kranke, so wie mit einem Kupfer (das Trenschiren erläuternd), von Maria Hölle, vermehrte Ausgabe, 25 Sgr. Der Küchenzettel allein 7 Sgr. 6 Pf. Alles auf eigne, selbst gemachte Erfahrungen gegründet!

Bei A. Gosohorsky in Breslau, Albrechtsstraße Nr. 3 ist zu haben:

Meyer's
Europa in Bildern

erstes und zweites Heft, ein würdiges Seitenstück zu Meyers Universum, dem in 6 Sprachen erscheinenden allbekannten Weltbilderwerke, ist eben bei uns angekommen. — Das wird ein Prachtbuch im wahren Sinne des Ausdrucks, dreifach merkwürdig durch die erste Anwendung der für das Pittoreske so besonders geeigneten Aquatinta auf Stahl, durch die vollendetste Meisterschaft in der artistischen Ausführung, und durch den Zauber des genial-beschreibenden Textes. Neben diesen Eigenschaften überrascht eine Wohlfeilheit, wie sie das Publikum nur bei den Unternehmungen des Bibliographischen Instituts gewohnt ist. Das recht geschmackvoll brochirte Heft in groß Folio kostet nur 10½ Silbergr. Monatlich kömmt eine Lieferung heraus, und die Subscription gilt für 16, die zusammen einen großen Folioband bilden. — Auf 10 Exempl. geben wir das elfte gratis.

Gegenstände der ersten Lieferung sind: Der Montblanc — die Sächsische Schweiz — Gibraltar.

An Eltern und Erzieher.

Je seltener im Inhalte ausgezeichnete neue Jugendschriften erscheinen, um so mehr ist es Pflicht auf das Vorzüglichere derselben aufmerksam zu machen: dahin gehören die Sammlungen des Herrn Carl Straus (Vorsteher einer Lehranstalt für Knaben in Hamburg), die derselbe in Verbindung mit Hrn. Carl Hold jährlich herausgiebt. Es sind:

Deodata. Neue Lebensbilder aus Vater Gutmanns Mappe für die Jugend. Herausgegeben von C. Straus und C. Hold. Mit 6 colorirten und schwarzen (guten) Kupfern. gebd. 1 Rthlr.

Amilla. Neue Feierabende in Vater Gutmanns Garten. Zur Lehre und Unterhaltung für die reifere Jugend. (Von obigen Verfassern.) Mit 6 Kupfern; ebenso gebd. 1 Rthlr.

Feierabende an der Elbe und auf der Robinsonsinsel im Campe'schen Garten. Lehrreich und unterhaltend für die reifere Jugend. (Von obigen Verfassern.) Mit 6 Kupfern; ebenso gebd. 1 Rthlr.

Vater Gutmanns Mappe. Lebensbilder für die reifere Jugend. (Von obigen Verf.) Mit 4 colorirten und 2 gelungenen schwarzen Kupfern. geb. 1 Rthlr.

Die Darmstädtische Schulzeitung sagt über diese Bücher: „Die Jugend findet hier vieles Schöne und Treffliche. Der Zweck, die Unterhaltung und Belehrung, ist so schön verbunden, der Geschmack und das Bedürfniß der reiferen Jugend so gut berücksichtigt, und die Erzählungen sind im Ganzen so anziehend, daß sich erwarten läßt, die Jugend werde sie mit vielem Interesse nicht einmal, nein, mehrmals lesen. Diese Schriften können mit dem besten Gewissen Eltern, Lehrern und Erziehern empfohlen werden."

In Breslau bei G. P. Aderholz zu haben.

Ferdinand Hirt in Breslau

erlaubt sich, alle Eltern, Erzieher und Freunde der Jugend überhaupt, auf sein Lager schöner Kinderschriften aufmerksam zu machen.

Als vorzugsweise empfehlenswerthe

Weihnachtsgaben für die Jugend,

zeichnen sich die

Wiener Bilderbücher

vor anderen aus; ihr Inhalt ist dem Zwecke vollkommen entsprechend, das Aeussere ist nett und schön zu nennen. Ich habe der heutigen Zeitung eine Uebersicht derselben beigefügt, und, wenn ich diese im Allgemeinen einer freundlichen Beachtung empfehle, bitte ich besonders auswärtige Gönner meines Geschäftes ihre Bestellungen möglichst zu beschleunigen.

☞ Alle von andern Handlungen öffentlich angezeigten Weihnachtsgaben sind übrigens gleichzeitig und zu ebendenselben Preisen auch bei mir zu haben.

Buchhandlung
Ferdinand Hirt.

(Ohlauer-Strasse No. 80).

Bücherverkauf.

Beim Antiquar Horrwitz, Ring- und Oderstraße-Ecke (im ehemal. Gräfl. von Sandretzkyschen Hause ist zu haben: Das Conversations-Lexikon v. 1820 mit Supplem. v. 1829 v. A — Z. in eleg. Hfrzbd. Prän.-Pr. 15 Rthlr. f. 9⅓ Rthlr. Schlosser, universalhist. Uebersicht der Gesch. d. alten Welt u. ihrer Cultur, 8 Abtheil. in 5 eleg. Bdn. 1826 — 32 L. 16½ Rthlr. f. 10½ Rthlr. Manso, Gesch. d. preuß. Staats, in 3 eleg. Hldfzb. 1819 — 21 L. 7⅓ Rthlr. f. 4½ Rthlr. Vogt R. rheinische Geschichten u. Sagen, in 3 eleg. Bdn. 1817 L. 6 Rthlr. f. 2⅔ Rthlr. Pölitz, Weltgesch., 4 Thle. m. Kpfr. 1813 L. 5 Rthlr. f. 2⅓ Rthlr. Berlin wie es ist, m. Kupfrn. (in Aqua tinta) und dem neuesten Grundrisse von Berlin, eleg. geb. 1831 L. 3 Rthlr. f. 1½ Rthlr. Archenholz, Anna-

len d. britischen Geschichte nebst Register von Ersch, 20 Bde. v. 1789 — 1800 L. 30 Rthlr f. 5⅔ Rthlr.

☞ Beim Antiquar Sington, Kupferschmiedestraße Nr. 21 ist zu haben: Göthes sämmtl. Werke, 40 Thle. Tüb. 1830 für 14½ rtlr. Klopstocks sämmtl. Werke, 12 Thle. Lpz. 1823 f. 4 rthlr. Schillers sämmtl. Werke, 18 Thle. Tüb. 1825, Frnzb. f. 5 rtlr. Dies. in 1 Bande, Tüb. 1834, Blnp. f. 5½ rtlr. Herders sämmtl. Werke, 60 Thle. Tüb. 1830 für 15 Rthlr. Wielands sämmtl. Werke, 50 Thle. Lpz. 1825 f. 6⅔ rtlr. F. H. Jacobis sämmtl. Werke, 4 Thle. Zürch 1825 Vlnp. L. 4 rtlr. f. 2⅔ rtlr. S. Geßners sämmtl. Werke, 3 Thle. Zürch 1824 f. 1⅓ rtlr. Paris ou le Livre Des Cent-Et-Un. 12 Vol. Paris. 1833, L. 18 rtlr. f. 5⅔ rtlr. Gfr. Webers Theorie der Tonsetzkunst 3te Aufl. 3 Abthlng. Mainz 1832. L. 8 rtlr. f. 5⅓ rtlr. Hummels, Clavierschule. Wien 1828, Folio. L. 16 rtlr. f. 7⅔ rtlr.

Sämmtl. Werke sind sowohl sehr reinlich gehalten als auch eleg. gebunden, und Originalausgaben, laut Verlagsort.

In der Antiquar-Buchhandlung F. H. Zehbnicker, Kupferschmiedestraße Nr. 14 ist zu haben: Joh. v. Müller allgem. Gesch. 3 Bde. 1811, Lpr. 4½ rtlr. für 2⅓ rtlr. Vorlesungen über neuere Gesch. von Friedrich Schlegel, Lpr. 2⅓ rtl. f. 1 rtlr. Heerens Ideen über Politik ꝛc. der alten Welt, 5 Bde. 1815, Lpr. 10 rtlr. neu und gut geb. 4 rtlr. Heerens Geschichte d. Staaten des Alterthums, 1821, Ldpr. 2⅚ rtlr. neu u. schön geb. 1⅓ rtlr. Allgem. histor. Taschenbibliothek, 64 Bde. 1828, Lpr. 16 rtlr. g. neu, noch unaufgeschnitten f. 5½ rtlr. Menzels Gesch. der Deutschen, 7 Bde. mit 54 K. Lpr. 18 rtlr. g. neu in eleg. Hfrb. 6 rtlr. Dessen Geschichte Schlesiens 3 Bde. mit Kpfrn. Lpr. 8 rtlr. Hfrb. 3 rtlr. Dessen Chronik von Breslau mit Kpfrn. Lpr. 11 rtlr. eleg. geb. 3 rtlr. Rotteck's allgem. Weltgesch. 9 Bde. 1834 g. neu und höchst eleg. geb. 6⅔ rtlr. v. Raumers Gesch. der Hohenstaufen, 6 Bde. mit Kpfrn. g. neu in sehr eleg. Hfrb. 8⅔ rtlr.

Beim Antiquar C. W. Böhm, Schmiedebrücke Nr. 28.

Chronik von Breslau

v. d. ältesten Zeiten an, herausgeg. v. Menzel, 8 Thle. gr. 4. mit sämmtl. 32 Kupfr. Hlbfrzb. schönes Exemplar, statt Ldp. 12 Rthlr. f. 3⅔ Rthlr. Dess., Belagerungsgeschichte Breslau's mit 4 Kpfrn. L. 2½ Rthlr. f. ¾ Rthlr. Brandes, die vorzügl. Lehren d. Astronomie, faßlich dargestellt in Briefen an eine Freundin, 4 Bde. Hlbfrzb. L. 6⅔ Rthlr. f. 3⅓ Rthlr. Brandes, Beiträge z. Witterungskunde, 1821 m. 10 Kpfrn. Ldpr. 2⅔ Rthlr. f. 1⅓ Rthlr. Hilpert, englisch-deutsch. Lexikon 1832 Hlbfrzb. L. 8 Rthlr. f. 5 Rthlr.

Anzeige für die resp. kirchlichen Verwaltungs-Behörden.

Vorschriftsmäßig angefertigte lithographirte, für beide Confessionen brauchbare Geschäfts-Formulare zu Kirchenrechnungen, Kirchen-Rechn.-Extrakten, Kapitals-Nachweisungen und Nachweis des Inventariums, sind stets vorräthig bei

Graß, Barth u. Comp. in Breslau.

Edictal-Citation.

Auf den Antrag des Königlichen Fiskus werden die nachgenannten ausgetretenen Cantonisten:

1) der Schuhmacher-Geselle Carl Heinrich Gläser aus Schweidnitz;
2) der Riemer-Geselle Johann Friedrich Büttner aus Schweidnitz;
3) der Kupferschmied-Geselle Johann Carl Hilscher aus Schweidnitz;
4) der Schuhmachergeselle Friedrich Wilhelm Dittmann aus Lüben;
5) der Schuhmachergeselle Johann Gottlieb Hübner aus Schweidnitz;
6) der Buchdrucker-Gesell Friedrich Julian Jungfer aus Glatz;
7) der Schneidergeselle Johann Friedrich Lichtenberg aus Liebenau.
8) der Tischlergeselle Franz August Dampfleisch aus Schweidnitz;
9) der August Wilhelm Gebel aus Dyhrnfurth;
10) der Calmus Meisel aus Kempen;
11) der Weißgerber-Geselle Carl Friedrich Zahn aus Schweidnitz;

welche sich aus ihrer Heimath ohne Erlaubniß entfernt, und seit dem Jahr resp. 1832 bei den Canton-Revisionen nicht gestellt haben, zur Rückkehr binnen 12 Wochen in die Königlich Preußischen Lande hierdurch aufgefordert.

Es ist zugleich zu ihrer Verantwortung hierüber ein Termin auf den

23sten März 1835 Vormittags 10 Uhr

vor dem Ober-Landesgerichts-Assessor von Dewitz im Partheien-Zimmer des Oberlandes-Gerichts anberaumt worden, wozu dieselben hierdurch vorgeladen werden.

Sollten die Provokaten in diesem Termine nicht erscheinen, sich auch nicht einmal schriftlich melden, so wird angenommen werden, daß sie ausgetreten seyen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen und wird auf Confiscation ihres gesammten gegenwärtigen, als auch künftig ihnen etwa zufallenden Vermögens erkannt werden.

Breslau, den 7. November 1834.

Königl. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.
Erster Senat.
Lemmer.

Oeffentliches Aufgebot.

Die vom hiesigen Magistrat unterm 16. Juni 1825 sub A. Nr. 360. ausgestellte Vergütigungs-Bescheinigung für den das Grundstück Nr. 3/4 des Hypotheken-Buchs und Nr. 23. des Catasters auf der Mathias-Jurisdiktion betroffenen Belagerungs-Schaden über 500 Rthlr. Capital, welche auf jeden Inhaber lautet, ist verloren gegangen, und auf den Antrag der Johanna Eleonora Brieger hierselbst das Aufgebot aller derer beschlossen worden, welche als Eigenthümer, Cessionarien oder Erben derselben Pfand- oder sonstigen Briefs-Inhaber Ansprüche dabei zu haben vermeinen.

Der Termin zur Anmeldung derselben steht am 23sten März 1835 Vormittags um 11 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Assessor Herrn von Dewitz im Parteien-Zimmer des Ober-Landes-Gerichts an. Wer sich in diesem Termin nicht meldet, wird mit seinen Ansprüchen ausgeschlossen, es wird ihm damit ein immerwährendes Stillschweigen auferlegt, die verloren gegangene Vergütigungs-Bescheinigung für

erloschen erklärt und das Eigenthum davon der unverehelichten Johanna Brieger zugesprochen werden.

Breslau, den 14. November 1834.

Königl. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.
Erster Senat.
Lemmer.

Edictal-Citation.

Nachdem der Königl. Sächsische Hauptmann Herrmann von Salza und Lichtenau, welcher zeither Percipient der Zinsen des auf dem im Görlitzer Kreise der Ober-Lausitz gelegenen Guts Ebersbach mit sieben Hufen, Rubr. III., Nr. 1., mit 6533 Rthlr. 10 Sgr. haftenden unablößlichen Majorats-Stammes des v. Salzaer Geschlechts aus den drei Häusern Schreibersdorff, Lichtenau und Linda, wovon jährlich 391 Rthlr. 8 Gr. Argentzinsen dem ältesten Geschlechtsvetter in halbjährigen Raten entrichtet werden, aus der Ordination des Bischofs zu Breslau, Jacob v. Salza, d. d. Dienstag nach Laurenti und aus der Geschlechts-Fundation d. d. Neisse 1532 dem alten Amts-Consens vom 29. Sept. 1612 auch dem Lossaer Erbrezesse vom 15. Februar 1757 am 26. April 1828 zu Dresden verstorben ist, und dessen Sohn der Königl. Sächsische Referendar im Ministerio der Justiz, Carl v. Salza und Lichtenau, zu Dresden, als durch die Stiftungs-Urkunden berufenen Majorats-Folgen gedachte Zinsen in Anspruch nimmt, so werden alle unbekannte Mitglieder der Salzaschen Familie aus den Häusern Schreibersdorff, Lichtenau und Linda, welche ein näheres oder gleich nahes Anrecht zu haben vermeinen, vorgeladen, zu Anmeldung und Geltendmachung ihrer vermeintlichen Rechte, sich auf den 10. März 1835, Vormittags 11 Uhr, vor dem Deputirten Ober-Landes-Gerichts-Assessor v. Bönigk, auf dem Schloß hieselbst entweder persönlich oder durch legitimirte und informirte Bevollmächtigte aus der Zahl der hiesigen Justiz-Kommissarien, von denen die Justiz-Kommissionsräthe Bassenge und Treutler, die Justizräthe Ziekursch und Förster und die Justiz-Kommissarien Neumann, Jüngel und Werner in Vorschlag gebracht werden, einzufinden, und die nöthigen Erklärungen abzugeben. Sollte sich in diesem Termine Niemand melden, so wird die Präclusion aller bis jetzt unbekannten Prätendenten erfolgen und der Referendar Carl von Salza und Lichtenau in den Genuß der Majorats-Stamm-Zinsen gesetzt werden, und diejenigen gleich nahen oder näher Berechtigten, welche sich erst nach erfolgter Präclusion melden, werden für verpflichtet erachtet werden, die Handlungen und Dispositionen des Carl v. Salza, rücksichtlich dieser Zinsen anzuerkennen, und resp. zu übernehmen, ohne von ihm Rechnungslegung oder Ersatz der erhobnen Nutzungen fordern zu können, sich vielmehr mit den noch nicht bezogenen Fideicommis-Zinsen zu begnügen.

Glogau, den 7. November 1834.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Niederschlesien und der Lausitz.
v. Götze.

Am 17. November c. zwischen 5 und 6 Uhr Morgens sind in Sohrau ohnweit des Oberthores 1 Ctr. 70 Pfd. Ungarwein in 6 kleinen Gebinden und 70 Pfd. gedruckte Leinwand in 8 Stücken, angehalten und in Beschlag genommen worden.

Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen, und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, innerhalb 4 Wochen, vom 14. Decbr. c. gerechnet, und spätestens am 31. Januar 1835 sich in dem Königl. Haupt-Zoll-Amte zu Neu-Berun zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objecte darzuthun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß die Confiscation der in Beschlag genommenen Waaren vollzogen, und mit deren Erlös nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden.

Breslau, den 30. Novbr. 1834.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Director.
v. Bigeleben.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Fürstenthums-Landschaft wird die Pfandbriefs-Zinsen für Weihnachten d. J. am 29sten, 30sten, und 31. December d. und 2ten und 3. Januar k. J. jedesmal Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr auszahlen. Jeder Pfandbriefs-Inhaber, welcher mehr als 3 Pfandbriefe präsentirt, muß solche in ein Verzeichniß bringen und darin nach den verschiedenen Landschafts-Systemen alphabetisch ordnen.

Neisse, den 13. November 1834.

Das Directorium der Neiß-Grottkauer Fürstenthums-Landschaft.

Zweite Beilage zu № 287 der Breslauer Zeitung.

Montag den 8. December 1834.

Anzeige.

Sehr fette, geräucherte, große Pommersche Gänsebrüste, schöne, große, marinirte Bricken, marinirte Silzkeulen, marinirte Heringe, mit und ohne Zuthat, frisches Provenzer-Oel von vorzüglichem Geschmack, empfingen und offeriren möglichst billig.

S. Schweitzers sel. Wittw. und Sohn.

Die neue Tuch- und Mode-Waaren-Handlung für Herren des L. Hainauer jun. Riemerzeile Nr. 9. empfiehlt die neu angekommenen **feinen Stickereien,** welche sich zu Weihnachts-Geschenken für Herren eignen. Bestehend in Tragbändern, Schreibzeuge, Taschenspiegel, Notizbücher, Cigarren-Visitenkarten und Zahnstocher-Etuis, Tabackskasten und Beutel, Feuerzeugtäschchen, Fidibusbecher, Lesezeichen und Mundlakkästchen, wie auch Uhrenhalter und Lichtschirme.

Sämmtliche Gegenstände sind aufs schönste und geschmackvollste gearbeitet.

☞ Toilette des Dames et Messieurs ☜

Unterzeichneter beehrt sich, sein in jeder Hinsicht gut assortirtes Lager von ächt französischen Parfümerien und Toilette-Seifen von Houbigant, Dissey, Laugier &c. als Weihnachtsgeschenke zu offeriren. Ein Catalog dieser mannigfaltigsten Gegenstände zu fixen Preisen liegt für Jedermann bereit.

A. Brichta, Parfumeur ci devant à Paris.

in Breslau Nr. 3 Hintermarkt dicht neben der Apotheke.

Tisch-Uhren, gut gearbeitet in geschmackvollen Gehäusen, empfiehlt eine neue Sendung unter Versicherung der billigsten Preise zu geneigter Abnahme:

T. J. Urban, vormals B. F. Lehmann, am Ringe Nr. 58.

*** Feine Schreibmaterialien ***

neuestes engl. gepreßt farbig Brocode Billetpapier — farbig glatt Billetpapier mit und ohne Vignetten — pariser Federkästchen — neue Patentfedern mit Federharz und Dintenhalter — farbiges Siegellak in Kästchen — Lettern und Devisen-Oblaten — Petschafte — Brief-Couverts — engl. Federmesser — Goldsand &c. offerirt die Papierhandlung

F. L. Brade, dem Schweidnitzer Keller gegenüber.

Einem hochgeehrten Publikum verfehle ich nicht ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich zu dem diesjährigen Weihnachts-Markte keine Bude beziehe, sondern jeder Zeit in meinem Verkaufsgewölbe, Schmiedebrücke Nr. 3, mich mit allen Sorten weißen und gelben Wachslichtern, wie auch bunten, gemahlten, weißen und gelben Wachsstöcken in reicher Auswahl bei prompter und reeller Bedienung zu gütiger Abnahme empfehle.

Breslau, im Dezember 1834.

Caroline, verw. Supper, geb. Supper.

Die neue Meubles- und Spiegel-Handlung von Bauer und Comp., am Naschmarkt Nr. 49, im Hause des Kaufmann Herrn S. Prager, empfiehlt dauerhafte und geschmackvoll nach den neuesten Pariser Zeichnungen, in eigner Werkstatt gearbeitete Meubles in allen Holz-Gattungen zu billigen Preisen.

Klaviaturen von Elfenbein, so wie Stahl- und Messing-Saiten von Neumann und Fuchs, empfiehlt billigst:

L. S. Cohn junior, Blücherplatz Nr. 19.

Taback-Offerte.

Wir erhielten wiederum neue Zufuhren von den beliebten

Packet Tabacken

aus der Fabrick der Herren

de Castro

in Magdeburg und der Herren

Wm. Ermeler und Comp.

in Berlin, wie auch vorzüglich schönen alten abgelagerten

Varinas.

Zugleich offeriren wir mehrere Sorten-Packet Tabacke aus der

Sonntagschen

Fabrik in

Magdeburg

unter den Fabrik-Preisen, um endlich diese

Ladenhüter

los zu werden.

S. Schweizer sel. Wittw. und Sohn.

Mein Lager sämmtlicher beliebter

Ermelerscher Rauch- und Schnupf-Tabacke,

womit ich stets vollständig sortirt bin, und als etwas besonders ausgezeichnetes den

Maracaibo Canaster

à 40 Sgr. pro Pfd., in ganzen und halben Pfund-Büchsen;

Varinas Canaster

à 20 Sgr. pro Pfd., in braun Papier, grob und fein Schnitt, in ½ Pfd. Paquets;

Schöne leichte

Rollen-Varinas-Canaster und Portorico

so wie Cigarren aller Qualitäten, empfehle ich hiermit zu fernerer gütigen Abnahme.

Ferd. Scholtz.
Büttner-Strasse Nr. 6.

Damen-Putz

aller Art, in den neusten Pariser und Wiener Moden, zu den billigsten Preisen empfiehlt:

die Strohhutfabrik und Damen-Putz-Handlung von
C. G. Langenberg,
Ring Nr. 51. im halben Mond.

So eben empfingen wir eine Parthie neueste Façon
Sine umbra Lampen,
Frankſche Lampen und
Studier-Lampen,
welches wir hinsichtlich ihrer soliden Arbeit als etwas Ausgezeichnetes empfehlen.

Gebrüder Bauer,
Ring Nr. 2.
Porzellan-, Glas-, Galanterie-, Spiegel- und Meubles-Handlung.

Porzellan-Malerei.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsmarkte habe ich auch in diesem Jahre eine Ausstellung der neuesten Erzeugnisse von bemalten und dekorirten Porzellanen veranstaltet und heute eröffnet. Selbige besteht aus einer reichen Auswahl von Tassen, Pfeifenköpfen, Blumenvasen, Blumenbechern, Flacons, Theebüchsen, Butterbüchsen, Dessertellern, Tafelaufsätzen, Nachtlampen, Dejeuners für 1 bis 12 Personen 2c.

Sämmtliche Artikel empfehle ich zu zwar festgestellten, aber höchst billigen und wirklichen Fabrikpreisen.

Bestellungen auf jede Art von Porzellan-Malereien, Vergoldungen und Schrift werden prompt, sauber und billig ausgeführt.

F. Pupke,
Naschmarkt Nr. 45. eine Stiege hoch dicht neben der Naschmarkt-Apotheke.

Große Italienische Maronen oder Kastanien sind zu haben in der Handlung F. A. Hertel am Theater.

Wallrath-Lichte erhielt und empfiehlt:

Ferd. Scholtz.
Büttner-Strasse Nr. 6.



Ein guter Flügel von 6 Octaven steht billig zu verkaufen; Neustadt, Breite-Straße Nr. 10.

Bekanntmachung.

Die dem Herrn Grafen v. Potulicki zugehörige, im Kreise Kröben belegene Herrschaft Dupin, aus den Vorwerkern Dupinko, Szymonki, Domaradzic und Klein-Gorecki bestehend, soll entweder im Ganzen, oder auch in einzelnen Vorwerkern im Wege der Submission auf die sechs nacheinander folgende Jahre, pro Johanni 1835 bis dahin 1841 verpachtet werden. Pachtliebhaber wollen sich bis zum 10. Januar 1835 bei dem unterzeichneten Commissario melden; welcher den Auftrag hat, die nähern Pachtbedingungen vorzulegen, auch die erforderliche Auskunft über die Bestandtheile der Vorwerker zu geben.

Wielkibor, bei Jutroschin den 1. Dezember 1834.

Ernst Guderion,
Bevollmächtigter des Herrn Grafen von Potulicki.

Offene Stelle.

Ein Sekretair, der der französischen Sprache kundig, eine schöne Hand schreibt, und sich Routine im Registratur-Geschäft erworben hat, wird verlangt. Nähere Auskunft giebt das Agentur- und Vermiethungs-Bureau des A. Pillmeyer, Einhorngasse Nr. 5.

Ein Jäger

mit guten Zeugnissen versehen, kann sich melden, zum Dienst bei dem Dominio Bischwitz an der Weyde.

Offener Inspector-Posten.

Auf einige Güter wird ein tüchtiger Landwirth, welcher im Stande ist, eine bedeutende Wirthschaft zu führen, wie auch zur Sicherheit eine Caution stellen kann, verlangt.

Commissions-Comptoir von
F. W. Nickolmann,
Schweidnitzer Straße No. 54.

Offene Stellen für Pharmaceuten.

In mehreren bedeutenden Offizinen habe ich gegenwärtig noch recht vortheilhafte Provisorate, Receptur- und Defectur-Stellen zu besetzen. Aufträge erbittet portofrei J. F. L. Gruneuthal in Berlin, Zimmerstrasse No. 47.

Ein Prediger in einer Stadt, welcher nebenbei noch einigen Schulunterricht zu ertheilen hat und einen Gehalt von 480 bis 90 Rthlr. bezieht, wünscht mit einem Landgeistlichen einen Wechsel zu treffen, oder ist, wenn ihm dies nicht gelänge, auch geneigt, sein Amt demjenigen Kandidaten des Ministeriums abzutreten, der ihm zu einem andern Posten mit hinreichendem Einkommen behülflich sein kann. Wer dies vermag, melde sich in portofreien Briefen, bezeichnet H. M. in Breslau beim Herrn Agent Pillmeyer,
Einhorngasse Nr. 5.

Nothgedrungene Erklärung.

Daß bei der am 25ten September d. J. 4 Häuser von dem Steuer Amts-Lokal entfernt ausgebrochenen Feuersbrunst, die Rettung der Kassen-Gelder, des Stempel-Materialien Depots und die Registratur, nur mit Aufopferung des größten Theils meiner ehemaligen Haabe, mir gelungen ist, steht aktenmäßig fest, und daß meine Effekten gegen Feuersgefahr nicht versichert gewesen, möge meine hier aussprechende Verzichtleistung auf jede Entschädigung aus irgend einer Brand-Versicherungs-Anstalt, nicht nur hinlänglich darthun, sondern auch dadurch, das mir zum großen Nachtheil verbreitete lügenhafte Gerücht, so wie es solches verdient gewürdiget werden.

Steinau den 22. November 1834.

Beudel,
Königlicher Kreis-Steuer-Einnehmer.

Am 26. v. Mts. habe ich auf der Reise von Oels nach Breslau eine Wiener silberne Tabacksdose verloren, oder irgendwo liegen gelassen. Selbige ist 9 Loth schwer, in- und auswendig vergoldet, auf dem Deckel steht gepreßt der Tempel aus dem Volksgarten von Wien. Der ehrliche Finder erhält 3 Rthlr. Belohnung in Breslau beim Conditor Herrn S. Cohn, Friedrich-Wilhelmstraße Nr. 2.

Anfrage.

Wer ein paar gebrauchte, aber noch gute Geschirre, billig zu verkaufen wünscht, findet einen Käufer Ohlauer Straße Nr. 38. im Gewölbe.

Verlorner Hühnerhund.

Ein starker zweijähriger Hühnerhund, auf den Nahmen Leo hörend, von sammtschwarzer Farbe, mit einem kleinen weißen Sternchen auf der Brust gezeichnet und der sich durch einen ungefähr 2 Zoll langen Schwanz und einen auf der linken Seite befindlichen noch nicht ganz verwachsenen Brandfleck ganz besonders kenntlich macht, ist dem Erbscholtisei-Besitzer Habel zu Gräditz bei Schweidnitz muthmaßlich gestohlen worden. Wer demselben diesen Hund zurückbringt oder zur Habhaftwerdung behülflich ist, erhält eine angemessene Belohnung.

Zum Wurst-Essen,

Montag den 8. December, ladet ergebenst ein:
Kalotschke, im Seelöwen.

Zum gesellschaftlichen Wurst-Abendessen ladet heute ergebenst ein

Hecke, Gastwirth im Oesterr. Kaiser
vor dem Ohlauer Thore.

Die belle Etage eines Hauses in der Albrechtsstraße kann ganz oder getheilt, meublirt oder unmeublirt, sogleich oder auch zum 1. Januar abgelassen werden. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Bei Ziehung der 5ten Klasse 70sten Lotterie trafen in meine Einnahme:

1000	Rthlr.	auf	29255.
500	=	=	100417. 105166.
200	=	=	28393. 100416.
100	=	=	26339. 28232. 32155. 40306. 78880.
50	=	=	19755. 24780. 28227. 37. 28374. 40609. 43296. 49701. 3. 54618. 59929. 65142. 76736. 78879. 91. 94. 100100.
40	=	=	9961. 64. 10049. 13674. 13967. 15393. 16984. 86. 21774. 22036. 23579. 83. 90. 24777. 79. 28228 29. 30. 28395. 29252. 54. 60. 72. 39278. 40604. 43559. 46297. 48710. 60934. 35. 64760. 76540. 76617. 78882. 89. 93. 81949. 89472. 74. 75. 79. 100309. 100418. 19. 100723.

Mit Loosen zur 71sten Lotterie aus den Collekten der Herrn Holschau jun., Leubuscher. Prinz und Schreiber, empfiehlt sich hiesigen und Auswärtigen ganz ergebenst

Julius Steuer,
am Ringe Nr. 10.

Angekommene Fremde.

Den 5. Dezember. Weiße Storch: Hr. Kaufm. Neisser a. Schweidnitz. — Russ. Kaiser: Hr. Glashütten-Inspektor Schweitzer a. Koselwitz. — Blaue Hirsch: Hr. v. Teichmann a. Wartenberg. — Hr. Haupt-Amts-Assistent Karvata. Neu-Berun. — Hr. Kaufm. Pollack a. Neu-Berun. — Hr. Mechanikus Kahl a. Steinseiffen. — Weiße Adler: Hr. Graf Henckel v. Donnersmark a. Siemianowitz. — Hr. Graf v. Sternberg a. Raudnitz. — Rautenkranz: Hr. Hauptm. Nyvo aus Gr. Strehlitz. Hr. Gutsbes. Hellmann a. Peilau. — Hr. Gutsbes. Schlinck aus Masselwitz. —

Privat-Logis: Am Rathhause Nr. 15: Fr. Kaufm. Möcke a. Neisse. — Ohlauerstr. Nr. 44: Fr. Bau-Direktor Rötscher a. Gr. Baudiß.

Den 6. Dezember. Deutsche Haus: Hr. Post-Direktor Dollega a. Glatz. — Hr. Kapitain Rehfeldt a. Warnow. — Hr. Student v. Golynski a. Petersburg. — Hotel de Pologne: Hr. Kommiss. Goderian aus Jutroschin. — Gr. Stube: Hr. Oekonomie-Kommiss. Göbel a. Namslau. — Hr. Partik. Zoltowski a. Ujazd. — Gold. Gans: Hr. Kaufm. Eyssen. a. Frankfurth a. M. — Russ. Kaiser: Hr. Hüttenfak. Ebstein a. Koselwitz. — Rautenkranz: Hr. Fabrikant Weinert aus Kattowitz. — Hr. Gutsbes. v. Skarzynski a. Gallizien. — Hr. Lieutenant v. Wentzki a. Glogau. — Hr. Kaufm. Birkenfeld aus Oppeln. — Weiße Adler: Hr. Kaufm. Ströbel a. Brieg. — Hr. Kaufm. Anette a. Warschau. — Hr. Kammergerichts-Referend. v. Eckenbrecher a. Berlin. — Hr. Handl. Commis Ollendorf aus Warschau. — Blaue Hirsch: Hr. Kaufm. Martin a. Namslau. —

Privat-Logis: Albrechtsstr. Nr. 31: Hr. Hauptm. v. Kleist a. Potsdam v. Garde-Jäger-Bataillon. — Neumarkt Nr. 38: Hr. Apothek. Fröhlich aus Oppeln. — Hummerey Nr. 3: Hr. Pastor Kober a. Strehlen. — Scheitnigerstraße Nr. 31: Hr. Lieutenant v. Wegner v. 12. Husaren-Reg.

Den 7. Dezember. Gold. Gans: Hr. Fürst Xawer von Sapieha a. Wien. — Hr. Kaufm, Isler aus Bordeaux. — Hr. Kaufm. Oertly a. Epernay. — Zwei gold. Löwen: Hr. Gutsbes. Seidel a. Skotschenin. — Hr. Apothek. Petzold a. Krotoschin. Gold. Schwerdt: Hr. Partik. Tesdorf a. Hamburg. — Blaue Hirsch: Hr. Gutsbes. Schäffer a. Dankwitz. — Hr. Gutsbesitzer Fischer a. Poischwitz. — Hr. Handelsmann Ringel aus Merkelsdorf. — Rautenkranz: Hr. Kaufm. Bender a. Oppeln. — Hr. Gutsbes. Fontanes a. Leonhardwitz. — Goldne Zepter: Hr. Wirthschafts-Inspek. Schweitzer a. Laasau.

6. Dez.	Barom.	inneres	äußeres	feucht	Windstärke	Gewölk
6 U. V.	27″11, 07	+ 4, 8	+ 3, 2	— 0, 1	W. 31°	dickgw.
2 U. N.	27″10, 02	+ 5, 2	+ 4, 7	+ 3, 6	NW. 5°	Fedgw.

Nachtkühle + 0, 5 (Thermometer) Oder + 2, 6.

Der nördliche Sonnenfleck ist wieder von der andern Seite hervorgetreten.

WECHSEL- UND GELD-COURSE

Breslau, vom 6. December 1834.

Wechsel-Course.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour. . . .	2 Mon.	—	$141\frac{1}{4}$
Hamburg in Banco . . .	à Vista	$153\frac{1}{3}$	—
Ditto	2 W.	—	—
Ditto	2 Mon.	—	$151\frac{7}{8}$
London für 1 Pf. Sterl. .	3 Mon.	6. 26	—
Paris für 300 Fr. . . .	2 Mon.	—	—
Leipzig in Wechs. Zahl. .	à Vista	—	$102\frac{1}{12}$
Ditto	W. Zahl.	—	—
Augsburg	2 Mon.	$103\frac{1}{3}$	—
Wien in 20 Kr.	à Vista	—	—
Ditto	2 Mon.	$104\frac{1}{2}$	—
Berlin	à Vista	—	100
Ditto	2 Mon.	—	$99\frac{1}{4}$

Geld-Course.	Briefe.	Geld.
Holländ. Rand-Ducaten	96	—
Kaiserl. Ducaten	$95\frac{3}{4}$	—
Friedrichsd'or	$113\frac{1}{3}$	—
Poln. Courant	$102\frac{5}{6}$	—
Wiener Einl.-Scheine	$42\frac{1}{3}$	—

Effecten-Course.	Zins-Fuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	4	—	$99\frac{7}{12}$
Seehandl. Präm. Scheine à 50 R.	—	$60\frac{3}{4}$	—
Breslauer Stadt-Obligationen . .	$4\frac{1}{2}$	105	—
Ditto Gerechtigkeit ditto . . .	$4\frac{1}{2}$	91	—
Gr. Herz. Posener Pfandbriefe .	4	—	$102\frac{3}{12}$
Schles. Pfandbr. von 1000 Rtlr. .	4	$106\frac{7}{12}$	—
Ditto ditto — 500 —	4	$106\frac{5}{6}$	—
Ditto ditto — 100 —	4	—	—
Disconto.	—	$4\frac{1}{2}$	—

7. Dzb.	Barom.	inneres	äußeres	feucht	Windstärke	Gewölk
6 U. V.	27 10, 99	+ 4, 8	+ 2, 6	+ 1, 2	WSW. 11	heiter.
2 U. N.	27 11, 15	+ 6, 0	+ 6, 9	+ 4, 2	W. 13	heiter.

Nachtkühle + 2, 2 (Thermometer) Oder + 2, 0

Getreide-Preise.

Breslau, den 6. Dezember 1834.

	Höchster	Mittler	Niedrigster
Waizen:	1 Rtlr. 20 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 16 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr. 14 Sgr. — Pf.
Roggen:	1 Rtlr. 10 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 8 Sgr. 3 Pf.	1 Rtlr. 6 Sgr. 6 Pf
Gerste:	1 Rtlr. 7 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr. 6 Sgr. — Pf.	1 Rtlr 4 Sgr. 6 Pf
Hafer:	— Rtlr. 28 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 26 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 25 Sgr. — Pf.

Redacteur: E. v. Baerst.   Druck der neuen Buchdruckerei von M. Friedländer.

Nebst einer literarischen Beilage der Buchhandlung Ferdinand Hirt in Breslau: „Bilder für die Jugend“ betreffend.